

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 244.

Freitag, den 18. Oktober

1907.

Beguttspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Gwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reiche 3 Mark vierjährlich.  
Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Werktag nachmittags. — Herausgeber Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Seiten 8. Schrift der 8 mal gesetzte Ankündigungsseite 25 Pf., die Seiten größerer Schrift ob deren Raum auf 3 mal gesetzt. Tagesseite im amt. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeladen) 70 Pf. Preisverzehrung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme verm. 11 Uhr.

#### Amtlicher Teil.

Mit Anerkennung ist der Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Dresden Dr. phil. Karl Theodor Reischel zum außerordentlichen außerordentlichen Professor in der Allgemeinen Abteilung dieser Hochschule ernannt worden.

Herr Amtshauptmann v. Rostitz-Trzemeski in Pirna ist vom 23. Oktober bis 23. November dieses Jahres verlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrat v. Waldorf daselbst vertreten.

Dresden, am 16. Oktober 1907.

#### 9. Rottauschreie der Pferde.

Amtsh. Pirna: Pirna (1); Sedlitz (1); Leipzig: Leipzig (2); zuj. 3 Gem. u. 4 Geh.

10. Gehirnrückenmarkentzündung der Pferde.

Amtsh. Dippoldiswalde: Geising (1); Weissen: Thüringen (1); Leipzig: Gashow (1); Großmühle (1); Großpösa (1); Wallrodtberg (1); Sebnitz (1); Seehausen (1); Borna: Breunsdorf (1); Gaulis (1); Greifenhain (1); Großschwitz (1); Großholzen (1); Pützen (1); Grimma: Wachau (1); Wurzen (1); Chemnitz: Altenhain (1); Chemnitz (1); Oberdorf (1); Böning (1); Blöha: Garsdorf (1); Glauchau: Biegelheim (1); Zwönitz: Langeneisdorf (1); zuj. 23 Gem. u. 25 Geh.

#### Genehmigungen, Verzeichnisse etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Rottitz. Sekretär: die oberste Schulbehörde. 1300 M. vom Schul-, 450 M. vom Kirchendienst und Amtswohnung. Im Kircheneinkommen ist die Vergütung für eine nach Bedarf zu erzielende kirchliche Chorleistung mit enthalten. Hierüber: 110 M. für Fortbildungsklassenunterricht und nach Bedarf 55 M. für Sommerturnen, sowie 144 M. für Radelarbeiten an die Lehrerstiftung Rennsteig des Wendischen notwendig. Bewerbungen sind bis 31. Oktober bei dem K. Bezirksschulinspektor zu Löbau einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

#### Königliche Kreishauptmannschaft.

Von einer Anzahl Geschäftsinhaber in Reichenbach i. V. und Oberreichenbach i. V. ist beantragt worden, gemäß § 139 f. der Reichsgesetzesordnung für alle offenen Verkaufsstellen dafelbst den „Achtuhrladenchluss“ anzuwenden.

Zur Abschaffung des nach §§ 2—4 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 — Reichsgesetzblatt S. 38 — angeordneten Verfahrens ist

Herr Bürgermeister Dr. Pöhl in Reichenbach i. V. als Kommissar bestellt worden.

Wilsdruff, den 15. Oktober 1907.

#### Königliche Kreishauptmannschaft.

Amtlicher Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärmessen über die am 15. Oktober 1907 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

#### 1. Milzbrand.

Amtsh. Kamenz: Hauswalde (1 Gehört); Dresden-A.: Deuben (1); Penig (1); Dippoldiswalde: Wilsdruff (1); Großhain: Bölkendorf (1); zuj. 5 Gem. u. 5 Geh.

#### 2. Rauschbrand.

Amtsh. Weissen: Rauschbach (1).

#### 3. Tollwut.

Amtsh. Zittau: Niederoderwitz (1); Kamenz: Friedersdorf (1); Dippoldiswalde: Höckendorf (1); zuj. 3 Gem. u. 3 Geh.

#### 4. Rot der Pferde.

Amtsh. Kamenz: Hauswalde (1); Großhain: Großhain (1); zuj. 2 Gem. u. 2 Geh.

#### 5. Rottaus der Schweine.

Amtsh. Grimma: Threna (1); Röcklitz: Sachsenbach (1); zuj. 2 Gem. u. 2 Geh.

#### 6. Schweinepest einschl. Schweinepest.

Amtsh. Kamenz: Nebelschütz (1); Dippoldiswalde: Göhmen (1); Lungwitz (1); Obercossendorf (1); Ruppendorf (1); Leipzig: Stötteritz (1); Wiederitzsch (1); Borna: Niedergörsdorf (1); Grimma: Böhla b. Wurzen (1); Röcklitz (1); Wurzen (1); Chemnitz: Verbisdorf (2); Plauen: Kleingera (1); zuj. 13 Gem. u. 14 Geh.

#### 7. Gesäßgelenkholera.

Amtsh. Kamenz: Rauschbach (2); Dresden-A.: Pöhl (1); Bölkendorf (1); Dresden-A.: Friedersdorf (1); Freiberg: Großhartmannsdorf (1); Langhennersdorf (1); Mulda (1); Niederbobritzsch (1); Weissen: Großwitz (1); Görlitz (2); Großschütz (1); Grubens (3); Hennig (1); Rauschbach (1); Kleinröhrsdorf (2); Kotterwitz (1); Wahlsdorf (1); Weissen (1); Rossm (2); Pinnwitz (1); Schmiedewalde (1); Siebenreichen (1); Starbach (1); Taubenheim (1); Ullendorf (2); Wildberg (1); Wunschwitz (1); Behren (1); Großhain: Pöhl (1); Döbeln: Auterwitz (1); Gersdorf (1); Ostrau (1); Rößwitz (1); Röcklitz: Göppersdorf b. Burgstädt (1); Hartmannsdorf (1); Möllnshain (1); Chemnitz: Jahnisdorf (1); Kändler (1); Limbach (1); Weißig (1); Rabenstein (1); Wüstenbrand (1); Schwarzenberg: Schwarzenberg (1); Plauen: Demersel (1); Auerbach: Rügengrund (1); zuj. 45 Gem. u. 52 Geh.

#### 8. Brustkrebs der Pferde.

Amtsh. Weissen: Weissen (1); Obermeisa (1); Wilsdruff (1); Großhain: Adelsdorf (1); Leipzig: Leipzig (1); Wilsdruff (1); Grimma: Wurzen (1); Döbeln: Töpeln (1); Chemnitz: Chemnitz (2); zuj. 9 Gem. u. 10 Geh.

sich den Genannten an. Die Herren Regierungskommissare waren an der Tafel im Edpatabesaal plaziert worden. Hinten den Plätzen Sr. Majestät und der höchsten Herrschaften hatten die Königl. Aufzugs Aufstellung genommen.

Die Königlichen Tafeln zählten 226 Gedekte, davon waren 179 an der Tafel im Bankettsaal und 47 im Edpatabesaal aufgelegt.

Zur Schmückung der Tafeln waren die herrlichen großen Silberaufläufe verwendet worden, die dem Königshause bei besonderen Anlässen von Städten und Corporationen des Landes gewidmet worden sind. Besonders wirkungsvoll traten hervor die mit Wappen gezierte, im Rokoko ausgeföhrte Silberoase der Stadt Leipzig, der in Silber getriebene, mit der Sazonia gekrönte, die Landwirtschaft sowie Kunst und Wissenschaft charakterisierende Tafelaufzug des landwirtschaftlichen Kreisvereins und die mit Jagdszenen ausgestattete silberne Jagdbüste des Kreisstände der Erblande und der Provinzialstände der Oberlausitz, sowie die von den Städten Leipzig und Chemnitz gewidmeten silbernen Standarten Großes Rokoko-Landesverbandes, sowie viertliche Aufsätze des alten Weißner Wappenaufzells ergänzten diesen schönen Tafelschmuck, der von einem herlichen Blumenkorbe aus zarten rosa Nelkenbüscheln wurde und sich besonders farbentzweit gestaltete. Den Platz Sr. Majestät des Königs schmückte ein kunstvolles Arrangement von rosa Nelken und Maiblümchen. In den Nischen des Bankettsaals erhoben sich etagenförmige Büffets mit einer reichen Sammlung alterthümlicher Kunstsgegenstände.

Nachdem der Braten und der Champagner serviert worden waren, präsidierte Sr. Majestät der König, Allerhöchstwelm vom Königl. Oberhohen Grafen v. Einsiedel ein Volksgetränk worden war, den Dankspruch auszubringen: „Auf das Vande Wohl und aller getreuen Stände!“ Diesem Toast folgten dreimalige Fanfare der Königl. Hofkomptester. Nach kurzer Pause toastete der Präsident der Gesell. Kammer, Hr. Oberstmarshall Graf Böttger v. Eickstädt, Crivelli, „Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs“ und nach abermaliger kurzer Pause der Präsident der Zweiten Kammer, Hr. Geh. Rat Dr. Wehner, „Auf das Wohl aller Mitglieder des Königlichen Hauses“. Auch zu den letzten beiden Danksprüchen erwiderten Fanfare der Königl. Hofkomptester und die Festversammlung begleitete dieselben mit Hochrufen.

Kurz nach 7 Uhr wurde die Königliche Tafel aufgehoben und Sr. Majestät begab sich mit den durchlauchtigsten Prinzipal. Herrschaften und gefolgt von den übrigen Gästen in den großen Ballaal, wo nunmehr Cercle stattfand. Hieraus nahmen Sr. Majestät der König und die hohen Prinzipal. Herrschaften durch die Herren Kammerpräsidenten zunächst die Vorstellung der in die Ständelämmer neu eingetretenen Mitglieder entgegen und zeichneten im weiteren Verlauf einen großen Teil der Anwesenden mit huldvollen Ansprachen aus. Gegen 8 Uhr zog sich der Königliche Hof zurück und Sr. Majestät der König begab sich wieder nach Schloss Pillnitz.

Heute vormittag hörte Sr. Majestät der König im Residenzschloss die Vorrede der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs, mittags wohnte Allerhöchstwelm der Ständelversammlung des Deutschen Schulschiffvereins im „Europäischen Hof“ bei.

Heute abend wird Sr. Majestät am Diner des Deutschen Schulschiffvereins auf dem Königl. Belvedere teilnehmen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Gräfin von Flannern hat sich heute vormittag nach Berlin zum Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenlohe gegeben und trifft 6 Uhr 30 Min. wieder hier ein.

#### Bom diplomatischen Dienst.

Der Königl. Gesandte Wiss. Geh. Rat Graf v. Rez ist vom Urlaub nach Wien zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Gesandtschaft wieder übernommen.

#### Zeitungsschau.

In einer Berliner Versammlung hat Bebel dieser Tage eine seiner zweistündigen Reden gehalten. Er äußerte u. a.: Die Pariser Friedenskonferenz habe bewiesen, daß die bürgerliche Gesellschaft gänzlich unsfähig sei, die Kriegsfahrt zu bannen, die noch nie so drohend gewesen sei als eben jetzt. Die Völker Europas lägen sich auf Geheiß ihrer Regierungen längst in den Haaren, wenn nicht die Sozialdemokratie wäre, wenn man diese nicht fürchten möchte.

Hierzu schreibt die „Konservative Korrespondenz“:

Bebel als Auslandspolitiker ist immer eine komische Figur, diesmal hat er aber sich selbst übertragen. Er deutet eben die internationale Lage genau so wie die inneren politischen Zustände nach seinem phantastischen Standpunkte. Dabei hat er sich aber doch eine starke Blöße gegeben, indem er das prahlende Betenntnis ablegte, daß die Sozialdemokratie in einem Kriegsfalle zu sterben sein würde. Was hat dieser Hinweis anders zu bedeuten, als die Bestätigung der erst kürzlich von ihm bestreite Tatfrage, daß die Sozialdemokratie darauf hinarbeitet — und nach Bebels Meinung mit Erfolg darauf

hinarbeitet — die Überflüssigkeit der Heeresmacht zu erschüttern und im Kriegsfall innere Unruhen hervorzurufen? Wenn nicht wegen solcher hochverräterischer Unternehmungen, so liegt seineslei Grund vor, im Kriegsfall die Sozialdemokratie fürchten zu müssen. Aber auch den antimilitärischen und revolutionären Wachenstößen der Sozialdemokratie kann ohne jede Furcht begegnet werden; nur würde es später weit schwerere Opfer kosten als bei rechtzeitiger Rahmenlegung der sozialdemokratischen Aufzieldungsdarstellung.

### Deutsches Reich.

#### Vom Bundesrat.

(W. T. B.)

Berlin, 17. Oktober. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Ausschussbericht über die Entwürfe, betreffend Bestimmungen für die Vornahme einer Volkszählung am 2. Dezember d. J. und Änderung der Bestimmungen über die Sammlung von Saatenfonds- und Gratenachrichten, sowie dem Ausschussbericht über das Handels- und Schiffahrtsübereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Fürstentum Montenegro zugestimmt.

### Koloniales.

(W. T. B.)

Berlin, 17. Oktober. Kaiserl. Marine. S. M. S. "Iltis" ist am 17. Oktober von Kiufang (Yangtse) nach Hankow abgegangen. S. M. S. "Prinz Adalbert" und der russische Dampfer "Moskva" der russischen freiwilligen Flotte sind am 15. Oktober von Kiel in See gegangen. Poststation für S. M. S. "Schwaben" bis auf weiteres Wilhelmshaven.

### Ausland.

#### Zur Zweiten Haager Friedenskonferenz.

(W. T. B.)

Haag, 17. Oktober. In der am Abend abgehaltenen Plenarsitzung lehnte Renault den Generalbericht über die Redaktion der Schlusskonvention fort. Sodann wurde die Schlussakte einstimmig — abgesehen von einer Reserve der Schweiz — genehmigt. Die Konferenz wird in einer morgen nachmittags um 4 Uhr abzuholenden Sitzung geschlossen werden. Die Untersuchungen erfolgen morgen abend und am Sonnabend. Am Sonntag oder Montag reisen fast alle Delegierten ab.

#### Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 18. Oktober. Die "Korreps. Wilhelm" meldet: Der Kaiser befindet sich seit etwa vier Tagen entschieden besser. Die Temperatur war im allgemeinen normal, die Heilfleidt er scheint vollkommen beseitigt. Die Herzstärke und der Kräfte aufstand sind seit Beginn des Unwohlseins befriedigend. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Kaiser sich allmählich erholt.

#### Zum österreichisch-ungarischen Ausgleich.

Budapest, 17. Oktober. Handelsminister Kosuth erklärte in der heutigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei, daß er seine Stellung von der Annahme der Ausgleichsvorlage abhängig mache. Man betrachtet infolge dieser Erklärung, wie das "Ungar. R. A. Korresp. Bur." meldet, die Annahme der Vorlage durch den Reichstag als gesichert.

#### Zur Lage in Russland.

Łódź, 17. Oktober. Heute morgen wurde der Kassierer der Bartenstation der Łódźer Eisenbahn, der, von Kurieren und zwei Konduktoren begleitet, 22 000 Rubel mit sich führte, um sie bei der Łódźer Handelsbank abzuliefern, von 15 Bewaffneten überfallen. Die Räuber nahmen dem Kassierer das Geld ab; einer derselben wurde getötet, ein Polizeibeamter schwer verwundet.

S. Petersburg, 17. Oktober. Großes Aufsehen erregt nach einer Meldung der "Vossischen Zeitung" das Gerücht, daß die Moskauer Kriminalpolizei sich an zahlreichen Raubüberfällen in so hervorragendem Maße beteiligte, daß es nicht mehr verheimlicht werden könne. Man spricht davon, daß die Entlassung des Chefs der Moskauer Kriminalpolizei, vielleicht auch des Moskauer Stadthauptmanns, zu erwarten sei.

(Voss. Ztg.) Warschau, 17. Oktober. Die Stadt Nowydwor im Gouvernement Warschau, 20 000 Einwohner zählend, steht in Flammen. Die mutmaßliche Ursache ist Brandstiftung.

### Aus Schweden.

(W. T. B.)

Stockholm, 17. Oktober. Gegenüber den in den letzten Tagen aufgetauchten Behauptungen, die Verteidigungsvorlage in Schweden, die vor einem Jahre vom Generalsekretär ausgearbeitet worden ist und jetzt von einer parlamentarischen Kommission geprüft werden soll, beweise Rüstungen gegen Norwegen, erklärte der Kriegsminister in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter von "Stockholms Tidning", daß die Vorlage nur eine Ausdehnung der Wehrpflicht von acht Monaten auf ein Jahr und eine Vermehrung der Feldinfanterie um 24 Bataillone beweise. Diese Vorläufe seien indes nicht neu, sondern hätten ihren Ursprung in der Reform der Heeresorganisation, die 1901 vom Reichstag zwar angenommen, aber aus ökonomischen Gründen nicht durchgeführt worden sei. Neue Landbefestigungen seien nicht projektiert. Es seien also keine neuen oder besonderen Verteidigungsveranstaltungen über die hinaus vorgeschlagen worden, die bereits vor dem Unionsbruch im Jahre 1905 vorgeschlagen worden seien.

#### Aus dem dänischen Folketing.

(W. T. B.)

Kopenhagen, 17. Oktober. Folketing. Auf eine Anfrage, betreffend den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland, erklärt Finanzminister Lassen: "Wir haben keinen Handelsvertrag mit dem Deutschen Reich, wohl aber mit Preußen. Infogedessen sind wir bisher von Deutschland als meistbegünstigte Nation behandelt worden. Deutschland hat uns aufgefordert, in Verhandlungen einzutreten. Die aufgestellten Behauptungen, daß wir beabsichtigen, Deutschland eine besondere Stellung einzuräumen, waren völlig unbegründet. Wir wünschen, alle Länder gleichzustellen, wenn diese uns keinen Nutzen zu Repräsentation geben. Die Verhandlungen sind gegenwärtig eingestellt und werden erst im Frühjahr wieder aufgenommen werden. Hoffentlich werden sie dann auf Grundlage des neuen Folgevertrages geführt werden können."

### Japan und Korea.

London, 17. Oktober. Das "Neutsche Bureau" meldet aus Söul vom 16. d. M.: Der Kaiser und der Kronprinz

von Korea reisten nach Tschemulpo und begrüßten am Nachmittag den japanischen Kronprinzen bei seiner Landung. Die Stadt war geschmückt. Die Herrschaften begaben sich sofort nach Söul. Koreanische Beamte und eine große Volksmenge begrüßten den japanischen Kronprinzen auf dem Bahnhof. Der Kronprinz von Korea stellte darauf dem japanischen Kronprinzen einen Besuch ab, den dieser erwiderte.

#### Zu den Unruhen in Persien.

(Nachricht des Neutschen Büros.)

Teheran, 17. Oktober. Der Gouverneur von Kerman Rostam ed Douleh, Sohn des Prinzen Hermann Katal, deponierte, der Pöbel der Stadt habe ihn angegriffen, er habe ihm jedoch zurückgeschlagen. Infolge der Wahlen zu dem Provinzialrat seien Unruhen ausgebrochen; übel berüchtigte Leute hätten aus der Lage Nutzen ziehen wollen, andere hätten die Filiale der Stadtbank angegriffen.

#### Zur Lage in Marokko.

(W. T. B.)

Melilla, 17. Oktober. Die französische Feindseligkeit, die an der algerischen Grenze herrschte, beginnt sich auch in der Riffgegend zu zeigen.

Paris, 17. Oktober. Bei dem Ministerrat in Rambois machte der Minister des Auswärtigen Picton Mitteilung von einer Depesche des Gesandten Regnault über seine und des Generals Lautry Unterredung mit dem Sultan Abdul Azis, bei der alle die französischen Interessen in Marokko und an der algerischen Grenze berührenden Fragen erörtert worden seien. Abdul Azis habe Mahregeln zur Entfernung von hinreichend starken Mahallas getroffen, um die feindlichen Stämme zu unterwerfen.

Algier, 17. Oktober. Der französische Transportdampfer "Chamroy" ist hier eingetroffen. An Bord des Dampfers befindet sich der frühere Vatja von Casablanca, Bu-Veler, der nach Bou-Saada gebracht und den dortigen Behörden übergeben werden soll.

Madrid, 17. Oktober. Die Blätter melden aus Melilla: Ein von Gibraltar kommendes Segelschiff mit der Bestimmung nach Oran hat gestern in der Nähe von Alucemas Waffen und andere Konterbände ausgeschifft. Der Gouverneur schickte Soldaten ab, um die Ausladung zu verhindern, doch kamen sie zu spät. Das Segelschiff wurde beschlagnahmt und nach Alucemas gebracht. Die Männer ersuchten um seine Freilassung, die jedoch vom Gouverneur verweigert wurde.

### Vom Landtag.

Dresden, 18. Oktober. Heute vormittag fanden die ersten öffentlichen Sitzungen der beiden Kammern statt. Die Zweite Kammer begann mit dem Vortrag der umfangreichen Registriade. Hierauf ging man zur Wahl der ordentlichen Deputationen über. Vor Eintritt in die Wahlhandlung stellte Beyerpräsident Oppiz den vom Abg. Bär bestimmten Antrag, die Zahl der Mitglieder der einzelnen Deputationen von 15 auf 16 zu erhöhen. Der Antrag wurde ohne weitere Debatte einstimmig angenommen. Sodann wurde auf Antrag des Abg. Schied die Wahl der Deputationsmitglieder nach den gebräuchlichen vorliegenden Vorschlägen durch Zutrits vorgenommen. Das Ergebnis war folgendes:

I. Beschwerde- und Petitionsdeputation: die Herren Bahner, Braun, Claus, Danner (Leisnig), Donath, Drechsler, Enke, Goldstein, Hauffe, Müller (Leipzig), Rock, Dr. Schill, Dr. Schanz, Schlag, Dürr, Dr. Roepel. II. Rechenschaftsdeputation: die Herren Bär, Bauer, Wunderlich, Fröhling, Golzhäuser, Gontard, Händel, Hoffmann, Hübler, Nadelhau, Kunath, Müller (Hirschfelde), Pfing, Sobe, Steyer, Wittig. III. Finanzdeputation A: die Herren Anders, Andrus, Dr. Brückner, Düring (Nitschowitz), Cretz, Facius, Grumbt, Höhnel, Hartner, Krebschmar, Poppig, Oderer v. Querfurth, Schied, Dr. Sechen, Steiger, Dr. Vogel. IV. Finanzdeputation B: die Herren Bleyer, Förster, Gleisberg, Grobe, Günther, Heymann, Klöter, Kluge, Knobloch, Kretzel, Leibhardt, Renzsch, Richter, Wolf, Zeidler, Schierl. V. Geschegungsdeputation: die Herren Bremer, Greulich, Hartmann, Hettner, Hörl, Kleinheppel, Dr. Kühlmorgen, Langhammer, Merkel, Oppiz, Rudelt, Dr. Rühlmann, Dr. Spieck, Träber, Ulrich, Zimmermann.

Der Präsident bestimmte, daß die Konstituierung der einzelnen Deputationen bis nächsten Dienstag zu erfolgen habe. Nächste Sitzung: Montag mittags 12 Uhr. (Schluß 10 Uhr 5 Min.)

Die Sitzung der Ersten Kammer, an der Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg teilnahm, begann 11 Uhr 20 Min. mit dem Registrandenwort, an den sich die Verlösung der Sitzplätze und die Wahl der vier Deputationen anschloß. Vor Beginn der Wahlhandlung stellte Geh. Rat Prof. Dr. Bach den Antrag, die Zahl der Mitglieder der ersten Deputation mit Rücksicht auf den Umfang und der Schwierigkeit der bevorstehenden Aufgaben von sieben auf neun im Laufe dieses Landtags zu erhöhen, worauf die Mitglieder nach dem gebräuchlichen vorliegenden Vorschlag zu wählen.erner beantragte Kammerherr v. Schönberg, Oberbürgermeister Reil und Beyerpräsident Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler die zweite, dritte und vierte Deputation zu der bisherigen Mitgliedszahl zu wählen. Auf Antrag des Rittergutsbesitzers Dr. Pfeiffer wurde die Wahl durch Zutrits vorgenommen. Das Ergebnis war folgendes:

I. Geschegungsdeputation: die Herren Kammerherr Saher v. Sahr-Schönberg (stellvertretender Vorsitzender), Sekretär Oberbürgermeister Dr. Kauhler (Schriftführer), Oberbürgermeister Dr. Beck, Rittergutsbesitzer Dr. v. Hübel, Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau, Geh. Rat, Prof. Dr. Bach, Staatsminister a. D. v. Meisch, Eggenberg (Vorsitzender). II. Finanzdeputation: Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, die Herren Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler (Vorsitzender), Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter (Schriftführer), Kammerherr Dr. Saher v. Sahr-Dahlen, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Geh. Kommerzientrat Waentig, Rittergutsbesitzer Graf v. Brühl, Geh. Finanzrat a. D. Dr. Ing. Jenke, Sekretär Landesältester Graf zur Lippe. III. Rechenschaftsdeputation: die Herren Oberbürgermeister Reil (Vorsitzender), Rittergutsbesitzer v. Oppel, Rittergutsbesitzer Hüttner, Standesherr Rittergutsbesitzer Dr. Raumann, Bürgermeister Dr. Ay (Schriftführer), Kammerherr v. Garlowitz, Siebzehn, Kammerherr Gebert. IV. Petitionsdeputation: die Herren Kammerherr v. Schönberg (Vorsitzender), Oberbürgermeister Dr. Schmid (Schriftführer), Kammerherr Rittermeister a. D. Graf v. Rez-Behista, Kammerherr Fehr v. Könneritz, Bürgermeister Wilisch, Kommerzientrat Rasten, Kammerherr v. Borberg.

Nach Konstituierung der Deputationen wird die Sitzung auf Dienstag 11 Uhr vertagt. (Schluß 12 Uhr 20 Min.)

Tagesordnung für die zweite öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Dienstag, den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr: 1. Vortrag aus der Registriade und Schlußrede auf die Eingangsrede. 2. Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Landtagssitzung zu Verwaltung der Staatschulden. (Königl. Dekret Nr. 14.)

Tagesordnung für die zweite öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Montag, den 21. Oktober, mittags 12 Uhr: 1. Allgemeine Vorbereitung über das Königl. Dekret Nr. 7, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des die Entschädigung für Gehirn-Rückenmarkentzündung bezüglich an Gehirnentzündung erkrankende Menschen und für den Maul- und Klauenfleck geschädigtes Vieh. 2. Gemeine Vorbereitung über das Königl. Dekret Nr. 8, den Personal- und Bevölkerungsstatistik der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1908 und 1909 betreffend.

### Mannigfaltiges.

Dresden, 18. Oktober.

\* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte den Kunsthistoriker Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte die Ausstellung von Werken der Dresdner Künstlervereinigung "Mappe", sowie die Ausstellung künstlerischer Bildnissphotographien von Hofphotograph Hugo Erfurth, Dresden.

\* Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung bei folgendes mitgeteilt: Von den zur sofortigen Beclausung festgestellten Registrandeingängen sei folgender erwähnt: Bis Ende dieses Jahres läuft die Frist ab, auf die der Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler von beiden städtischen Kollegien zum Abgeordneten der Stadt Dresden in den Kreisausschuß gewählt werden ist. In Übereinstimmung mit dem Rate beschließt das Kollegium, zur Vornahme der hierauf erforderlich werdenden Wahl Donnerstag, den 24. Oktober d. J. abends 6 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien abzuhalten. Mit der Berichtserstattung ist vom Rate Dr. Bürgermeister Dr. Krebschmar beauftragt. Ein Antrag der Stadt. Schumann und Gen., den Rat zu rüsten, anzurufen, daß bei der alljährlich am 12. Oktober stattfindenden Bählung der leerstehenden Wohnungen nicht nur die heizbaren Zimmer, sondern alle Wohnräume, sowie die Räume mitgezählt und veröffentlicht werden, und daß überhaupt die Wohnungstatistik der Stadt Dresden nach dem gleichen Rhythmus und den gleichen Grundrissen wie die entsprechenden Statistiken der Großstädte und des Sächsischen Landesamts geführt werde", wurde angenommen. — Über die Anlegung einer Obstplantage auf dem städtischen Grundbeispiel in Hosterwitz entpankt sich eine längere Debatte. Es wurde schließlich die Anlegung der Obstplantage nach einem, die Ratsvorschläge teilweise abändernden Ausführungsantrag genehmigt.

\* Die Preußischen Herrenabende, die in den letzten Jahren außerordentlich viel Anhang gefunden haben, und an denen die hervorragendsten Mitglieder der hiesigen zahlreichen preußischen Kolonie teilnehmen, sollen auch im bevorstehenden Winter wieder stattfinden. Der erste dieser Abende ist für Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr im großen Saale des Hotel "Bristol" am Bismarckplatz geplant.

\* Die Marienheime (Heimstätten für allein lebende gebildete Frauen aller Stände) beginnen in diesen Tagen in einer kleinen Raumungsvollen Feier ihr Stiftungsfest. Nachdem Frau Höffer das Largo von Händel weitholz vorgetragen und der gemeinsame Gesang: "Nun dankt alle Gott" verklungen war, hielt Dr. Stiftslehrer Gotthold Schüller eine kurze Festansprache. Er wies darauf hin, wie es den Marienheimen gelungen ist, in der kurzen Zeit ihres Bestehens viel Segen zu stiften, indem sie Alleinstehende einer Heimat, Aliens ein stillsches Haus, Müttern eine treue Ruhestatt bieten. Den Vortrag, daß die Marienheime nichts als Pensionen seien, lehnte er mit der Begründung ab, daß die Marienheime als gemeinnützige Schöpfung begründeterweise und geleitet würden und schon dadurch, daß sie keine Gewerbsinstitute seien, sich von Pensionen wesentlich unterscheiden. Im weiteren Verlauf des Festes bot Dr. Baumgarten einige frische Lieder, Frau Höffer spielte Webers Jubel-Ouvertüre und Dr. Pfarrer Laube hielt einen spannenden Vortrag über "Allerlei Predigtweise". Ein gemeinsamer Chorgesang beendete die Feier.

\* Sonderausstellung des Heimatkundlichen Museums. Die Elbe und ihre Bedeutung für Dresden, Sedanstraße 19, wird am Sonntag, den 20. d. M. nur für besonders geladene Ehrengäste zugängig sein. Doch hat der gemeinnützige Verein rege Besuch und offene Anerkennung der gemeinschaftlichen Arbeit des Verwaltungsausschusses bemohnt, die Ausstellung noch weitere Zeit Mittwochs und Sonntags 4 bis 6 Uhr und Sonntags 11 bis 1 Uhr dem Publikum unentgeltlich zu öffnen und zu größerer Aufklärung nach Möglichkeit Vorführungen zu veranstalten. Zahlreiche Lehrerkollegien und Vereinigungen, Schulklassen höherer Lehranstalten und von Volksschulen sind zur Besichtigung angemeldet. Wegen Classestunden ist außerhalb der Besuchsstunden sollte man sich an die Museumsverwaltung oder den Aufwärter des Instituts wenden.

\* Man schreibt uns: Obwohl der Verlag des Adreßbuchs 1908 in den vorhergegangenen Jahren vielfach darauf hingewiesen hatte, daß das Adreßbuch auch in zwei Bände gebunden zu haben sei, scheint dies doch nicht genügend beachtet worden zu sein, so daß bei der Herausgabe des Buches im Januar wiederholzt dem Bedauern Ausdruck gegeben wurde, nicht Exemplare in zwei Bänden bestellt zu haben. Der Verlag hat natürlich geduldeter Wünschen nach Umtausch gern entsprochen, da jedoch darunter die schnelle Abwicklung der Geschäfte leidet und andererseits die Disposition erschwert wird und der Fall leicht eintreten kann, daß ähnliche Wünsche nicht berücksichtigt werden können, so erhält der Verlag, der höchst empfehlenswerten Ausgabe in zwei Bänden mehr die verdiente Beachtung zu schenken. Erfahrungsgemäß wird diese Ausgabe, wenn einmal bezogen, immer wieder bestellt und die geringe Mehrausgabe von 1 M. reichlich durch den Vorsprung der größeren Handlichkeit aufgewogen. Einen weiteren nicht zu unterschätzenden Vorsprung bietet sie insfern den Stellen, die das Adreßbuch sehr stark benutzen, daß die getrennten Bände gleichzeitig zwei Schlägen zweier Personen ermöglichen. Das Adreßbuch in zwei Bänden kostet bei Vorbestellung 13 M. Bezüglich der Preise der einzelnen Aufgaben verweisen wir auf das im heutigen Anzeigenblatt befindliche Inserat, aus dem alles weitere zu ersehen ist.

\* Die Auslosung der Geschworenen für die im nächsten Monate unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors

höhe beginnende sechste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts findet morgen Sonnabend, vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Sitzung im Justizgebäude am Münchner Platz statt.

Ein außerordentliches Publikum versammelt sich jeden Abend in dem intimen, schönen Konzertsaal des Königl. Opernhauses bei den internationalen heiteren Künstlerabenden und spendet den orationellen und künstlerischen Vorträgen außerordentlichen Beifall. Das Hauptinteresse nimmt Theodor Franke in Anspruch, der nur noch kurze Zeit hier auftritt, da er bereits ab 1. November wieder als „Attraktion“ für Berlin verpflichtet ist.

Das treffliche Oktoberprogramm des Centraltheaters mit seinen herausragenden Attraktionen gelangt allabendlich 8 Uhr, Sonntag, den 20. d. M. jedoch zweimal, und zwar nachmittags 4 Uhr bei ermächtigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen, zur Vorführung. Die Kasse ist täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen, für den Vorverkauf aber nur bis 2 Uhr geöffnet.

Im Victoria-Salon finden Sonntag wiederum zwei Vorstellungen statt und zwar die Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr und die Abendvorstellung um 8 Uhr. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Künstler und Spezialitäten des herausragenden Oktoberprogramms auf; im Tunnel-Kabarett beginnt die Vorstellung der Künstler nachmittags 5 Uhr. Der Eingang ist gänzlich frei.

Aus dem Polizeiberichte. Auf dem Werkplatz der Schlosswerft in der Vorstadt Albigau fiel am Dienstag ein Arbeiter von einem 3 m hohen Gerüst herab und zog sich einen Rippenbruch zu. — Auf der Saalaußenstraße überfuhr am Dienstag ein mit blauem Turnerjackett und dunkelgrauer, eigner Sportmütze bekleideter unbekannter, etwa 20 Jahre alter Radfahrer einen zehnjährigen Schulknaben, wobei dieser einen komplizierten Unterherschenschwund erlitt. Zur Feststellung der Persönlichkeit des Unbekannten dienende Nachrichten sind an die Königl. Polizeidirektion zu senden. An demselben Tage wurde am Wehrmachtsgraben eine 64 Jahre alte Frau ebenfalls von einem unbekannten Radfahrer ungerissen. Die Frau trug mehrfache Verletzungen davon. In beiden Fällen wird den Radfahrern rücksichtloses, schnelles Fahren zur Last gelegt.

#### Aus Sachsen.

Leipzig, 17. Oktober. Hier wurde heute der 26-jährige Kaufmann namens Weber aus Berlin wegen zahlreicher verbüter Einbrüche verhaftet. In seinem Besitz wurden Gold- und andere Wertachen gefunden. Weber verfügte der Verhaftung durch einen Sprung aus dem dritten Stock in ein offenes Fenster des Nachbarhauses zu entgehen. Die Polizei glaubt einen guten Fang gemacht zu haben. Der Verhaftete scheint ein viel gesuchter gefährlicher Einbrecher zu sein.

Marienberg, 17. Oktober. Die von den Bewohnern des Freizeitiales im Erzgebirge seit Jahren lebhafte gewünschte, auch durch wiederholte Petitionen an die Ständekammer betriebene Erbauung einer Straße von Riebschmidberg im Freizeitalte nach Annaberg durch das Rauschenbachtal ist nunmehr in nächste Nähe gerückt, nachdem es den beteiligten Amtshauptmannschaften Annaberg und Marienberg am 13. d. M. gelungen ist, das nötige, von den wegebauplützlichen Gemeinden zu beschaffende Areal freihändig zu erwerben. Da auch die übrigen vom Königl. Finanzministerium gestellten Bedingungen erfüllt sind, dürfte mit dem Bau, der dem Freizeitalte bessere Verbindungen mit Annaberg bringt, noch in diesem Herbst begonnen werden.

Hohenstein-Ernstthal, 17. Oktober. Gestern mittag 1 Uhr fand im Sitzungssaal des Rathauses die eidliche Vereidigung und feierliche Einweihung des neuen Stadtoberhauptes, des Herrn Bürgermeister Dr. Pätz, durch Herrn Kreis- und Hauptmann v. Burgsdorff-Chemnitz statt. Außer dem Rath- und Stadtverordnetenkollegium und der städtischen Beamtenkörperchaft wohnten dieser Feier noch bei die Herren Amtshauptmann Commerz-Glauchau, Bezirkschulinspektor Dr. Richter-Glauchau, sowie die Spiken sämtlicher hiesigen Behörden, Schulen u. c. Nachdem der Dr. Kreishauptmann dem neuen Stadtobraupt die Aufgaben und Pflichten seines Amtes vor Augen geführt und ihn in sein Amt eingewiesen hatte, dankte Herr Bürgermeister Dr. Pätz für die auf ihn gefallene Wahl und entwidmete die Gründsätze, die ihm bei Ausübung seines Amtes allezeit leiten werden. Hierauf sprachen noch namens der hiesischen Kollegen und der städtischen Beamtenchaft die Herren Stadtrat Zeißig, Stadtverordnetenvorsteher Rebsch, Sparkassenleiter Wegele und namens der Schulen Herr Schuldirektor Diez. Nachmittags 1/2 Uhr fand ein Festmahl im Saale des Hotels „Drei Schwanen“ statt, dem die Vertreter der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie Herren aus der Bürgerschaft bewohnten. Am Dienstag abend wurde dem Herrn Bürgermeister Dr. Pätz durch die vereinigten Geschäftsräume und die städtische Kapelle eine Serenade dargebracht.

Königswalde, 17. Oktober. Ein harter Schlag ist der Fischmarkt der Böhmen versetzt worden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind sämtliche Fische der Strecke „Eisenbahnbrücke“ Bärenstein-Weipert bis Dorfmitte verendet. Auch in den von der Böhmen gepeisten Fischteichen ist alles tot. In Unmenge bedecken die toten Fische die Wände, die Rechen der oberen Holzschleifereien verstopfend, daß

die Werke zeitweise stillstehen mußten. An der einen Stelle sammelten Knaben 200 Fische, an einer anderen über 80 und zwar Fische, die über 30 cm lang und 5 bis 7 cm breit waren. Wodurch die Fische getötet worden sind, wird gewiß die eingeleitete Untersuchung feststellen.

Großenhain, 17. Oktober. Zur heutigen zweiten Großenhainer Parforcejagd versammelten sich 62 Herren an der „Bille“ direkt östlich Großenhain. Die Jagd begann pünktlich um 1 Uhr und führte in allgemeiner Richtung nach Rositz. Von hier ging das Feld weiter nach Golbern und wandte sich dann nach Altkreuth. Nach einem Galopp von 5½ km wurde der Reiter von den Hunden gestellt. Der Stabsarzt Dr. Blascher aus Königswalde hob aus. Der Präsident gab den Fang und konnte 60 Brüche verteilen.

#### Sport.

Berlin-Karlshorst, 17. Oktober. I. Reitzen-Hürden-Rennen 2800 m. Lt. G. v. Lippas Phrygia (Kocholay) 1. Hrn. C. v. Kraatz Doppelgänger (Cuba) 2. Hrn. G. v. Tepper-Laskis Marktstein (Rosenberger) 3. Tot. 12 : 10; Platz: 26, 42, 28 : 20; II. Polener Jagd-Rennen Ehrenpreis und 2800 m. Lt. Alois Oranienburg (Lt. v. Keller) 1. Lt. v. Görsen Botenlohn (Bel.) 2. Lt. Rudolf Bojar (Lt. v. Tresckow I.) 3. Tot. 22 : 10; Platz: 28, 54 : 20; III. Großes Hürden-Rennen 10.000 m. Lt. G. v. Lippas Phrygia (Kocholay) 1. Hrn. G. v. Tresckow Perle (Zippold) 2. Hrn. S. Weimüller Wölfchenmädel (Witten) 3. Lt. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Saale (Mann) 4. Tot. 57 : 10; Platz: 38, 31, 25 : 20; IV. Grunewald-Jagd-Rennen (III. Kl.) Ehrenpreis und 4800 m. Lt. 5000 m. Hrn. G. v. Tepper-Laskis Minus (Lt. v. Höhberg) 1. Rittm. v. Lewinsohn Bellatosa (Lt. v. Raven) 2. Lt. Rudolf Heatto (Lt. v. Tresckow I.) 3. Tot. 18 : 10; Platz: 37, 71 : 20; V. Herten-Jagd-Rennen 2800 m. Lt. 4000 m. Hrn. G. v. Tepper-Laskis Bielleit (Rosenberger) 1. Hrn. Dr. Heinrich Minister (Brown) 2. Hrn. G. Rothbauer's Rostlos (Schneemann) 3. Tot. 18 : 10; Platz: 22, 27, 24 : 20; VI. Preis von Schildhorn Ehrenpreis und 3000 m. Lt. 3200 m. Hrn. G. v. Schmidtborn (Lt. v. Böhme) 1. Lt. G. v. Golenischnikov (Bel.) 2. Lt. G. v. Schmidtborn (Lt. v. Böhme) 3. Lt. G. v. Golenischnikov (Bel.) 4. Lt. G. v. Golenischnikov (Bel.) 5. Lt. G. v. Tepper-Laskis Artist (Lt. v. Tresckow II.) 3. Tot. 143 : 10; Platz: 103, 80 : 20; VII. Hollendorfer Handicap 3000 m. Lt. 1600 m. Hrn. G. v. Dergens Edoba (Burn) 1. Hrn. G. Widmer's Henry (Pfer) 2. Major v. Gohlerts Nochus (Rosat) 3. Tot. 34 : 10; Platz: 192, 72 : 20.

#### Lands- und Forstwirtschaftliches.

\* Über Schädlingsvertilgung. Die Blutsau ist in diesem Jahre weit weniger aufgetreten als im vorjährigen, weil der harte Winter ihre Entwicklung ungünstig beeinflußte und weil an vielen Orten gemeinschaftlich gegen diesen Schädlings vorgegangen wurde. Man glaubt aber ja nicht, daß die Blutsauengefaß befreit sei, denn ein Blick in manche Gärten zeigt uns, daß hier die Blutsau unbedingt die schönen Apfelblüme ruinieren darf. Von solchen Gärten aus erfolgt durch die gefüllten Nachtmücken, die von Winde getragen werden, die Ausbreitung der blutsauzeitigen Obstarten. Wie bestreiten mit Marke A des Sachsenischen Obstbauministeriums, dem wir die gleiche Menge Wasser zuteilen, die ganze Rinde, um außer der Blutsau auch andere Schädlinge, die in der Rinde ihre Weile treiben, zu vernichten. Die alte Vorstößt sich ab und die Bäume erhalten ein glattes Aussehen. Wie befreitungen auf diese Weise alle älteren Schädlings, die Buppen und Eier des Schmausspinners, den Obstanbauplankäfers, die Raupen des Apfelschwärms und der Käferzumelplankäfers usw. Wo der Gummiß antritt, brauchen wie die französischen Stellen nur mit dem Sachsenischen Obstbauministerium öfters fröhlig zu besprühen, bis der Gummiß verschwindet und neue Krebs entsteht. Die Wunden, die Krebs und Brand verursachen, trocken wir auf und bestreichen sie, wie auch die Umgebung der Wunden, alle Monate stark mit dem genannten Mittel.

#### Bauwirtschaftliches.

\* Im Monat September 1907 sind bei der Sachsenischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden 23 Personen mit 59 Einlagen im Gesamtbetrag von 9285 M. verhürt und auf 92 frühere Städteinlagen 3104,20 M. aufgeschüttet. Dagegen wurden an Renten 2098,96 M. ausgeschüttet. Seit Beginn dieses Sommelmärkte betragen überhaupt: die Neuverhürtungen 20143 M. für 501 Personen mit 1684 Einlagen, die Neuabzahlungen 95 862,06 M. auf 1988 Städteinlagen und die Auszahlung an Renten 590 205,30 M.

Der Aufsichtsrat der Bayrhimer Brauerei und Mälzerei A.-G. Bayrhim hat beschlossen, für 1906/07 wiederum 9½ % Dividende in Vorzugsaktien zu bringen.

Der Aufsichtsrat der Weinhofanfabrik Unterfriestdorf A.-G. hat beschlossen, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 5% in Vorzugsaktien zu bringen.

(W. T. B.) Leipzig, 18. Oktober. Die Mansfeldische Oberförst. und Hüttendirektion teilt folgendes mit: In den letzten Tagen ist leider in der fünften Tieflandsbörse des Zirkelschlags ein Durchbruch von Schlossmühlen erfolgt, der vorläufig nicht nur die Einführung des Betriebs in diesem Felde, sondern auch eine teilweise Betriebsentstehung im Felde der Bergwerksleitung 4 befürchtet hat, da die dort zur Verfügung stehenden Wasserhaltungen maschinen die durchbrochenen Wasser nicht ans bewältigen können.

#### Wetterbericht vom Freitag, den 18. Oktober, früh 8 Uhr.

Windsturm und Linien gleichen Luftdruck.

Die Zahlen bedeuten Barometerstände.  
Die 7000 ist negativ zu lesen.



### Königliches Lehrerseminar zu Pirna.

**Aufnahmeverhandlung** für Klasse VI sind bis zum 15. Dezember bei dem Direktor (Sprechzeit 11—12 Uhr) zu bewirken.  
Voraussetzung sind: Geburtsurkunde und Taufbescheinigung, Biedermeierchein, ärztlicheszeugnis nach einem von der Seminardirektion zu bezeichnenden Vororten, Beniarbund, ein vom Angemeldeten selbstgesetzter Lebenslauf, sowie der Ausweis über die sächsische Staatsangehörigkeit. **Gewünscht ist ein ausführliches Zeugnis des Lehrers oder Direktors über den Aufnahmesuchenden und die persönliche Vorstellung des letzteren durch die Eltern.**

Pirna, am 17. Oktober 1907.

### Die Seminaridirektion.

7888

Die Stelle des **Naturregistrators** bei dem unterzeichneten Stadtrat ist wegen anderweitiger Wahl des derzeitigen Inhabers am 1. Januar 1908 neu zu besetzen.

Das **Anfangsgehalt** beträgt 1400 Mark und erhöht sich vom 25. Lebensjahr an durch Zulagen von je 100 Mark im Zwischenrum von 2 bzw. 3 Jahren auf 2800 Mark. Dem Anzustellenden werden die Geschäfte einer Verwaltung-Buchhaltungsbeamten vorausichtlich mit übertragen werden und bringt dieses Amt eine Nebeneinnahme von ca. 150 Mark jährlich.

Militärische Bewerber, nicht unter 21 Jahren, welche mit allen Zweigen der Verwaltung gründlich vertraut und im Protokollieren gewandt, auch in der Arbeiterversicherungsgelehrung nicht unzureichend sind, werden erachtet, ihre Schufte nebst Zeugnissen bis zum 10. November d. J. anreichen.

Geithain, den 14. Oktober 1907.

### Der Stadtrat. Herr, Bürgermeister.

7858

**Möglichst bald** wieder zu besetzen ist die Stelle des **Rathausassistenten**. **Anfangsgehalt** 1100 M. Stoffel im Ausfahrt. Bewerber, nicht unter 20 Jahren alt und mit allen Ressengeschäften, einschließlich denen der Sparkasse, vertraut, wollen Bewerbungsschufte mit Zeugnissen **bis zum 23. dieses Monats** hier einreichen.

Radeburg, den 15. Oktober 1907.

### Der Stadtrat. Richter.

7825

**Gemeinde- und Sparkassen-Kontrolleur-Stelle** ist sofort zu besetzen. **Anfangsgehalt** 900 M. jährlich. Bewerber, über 21 Jahre alt, in allen Fächern der Gemeinde-Verwaltung, hauptfächlich aber in Kostenrechnung bewandert, wollen Schufte mit Zeugnissen und der Angabe, wann der Antritt erfolgen und bis zu welcher Höhe Kanton gestellt werden kann, **bis zum 20. Oktober d. J.** hier einreichen.

Döbeln, Bez. Leipzig, den 12. Oktober 1907.

### Der Gemeinderat.

Nach langem, schweren, heldenmäßig ertragenen Leiden verschied in Leipzig am 15. Oktober der **Königliche Oberleutnant a. D.**

## Alfred Felix Schramm.

Das Offizierkorps des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178, dem der Entschlafene seit Gründung des Regiments bis zum Juni 1907 angehörte, beklagt in seinem Hinscheiden den Verlust eines talentvollen und zu schönen Hoffnungen berechtigenden Offiziers, dem sein schweres Leiden schon lange dem Dienste fernhielt.

Sein liebenswürdiger und vornehmer Charakter sicherte ihm ein treues Gedanken auch über's Grab hinaus.

### Das Offizierkorps des 13. Inf.-Regts. Nr. 178. von Eudow, Oberst und Regimentskommandeur.

7891

### Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh endete ein friedvoller Tod das Leben meines geliebten Sohnes, unseres teuren Vaters, Bruders und Schwagers

## Eberhard Freiherr von Maltzahn

Major a. D. u. Bezirksoffizier.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Helene Freifrau von Maltzahn  
geb. von Kleist.

Raumburg, am 17. Okt. 1907.

Beerdigung erfolgt Sonntag 4 Uhr vom Trauerhause  
Sedanstr. 6. 7890

Heute mittag 1/2 Uhr verschied sanft unser teurer Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

## Geheimer Rat Prof. a. D. Dr. Gustav Anton Zeuner

Dr. h. c., Dr. ing. Ehrenhalber, Komtur I. Kl. u. S. W.

Die Beerdigung findet Sonntag, 20. Oktober, 1 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes an der Chemnitzer Strasse aus statt.

Dresden, 17. Oktober 1907.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Georg Helm und Frau Elise geb. Zeuner  
Oberlandesgerichtsrat Johannes Schmidt und Frau Emmy geb. Zeuner  
Diplom-Ingenieur Fritz Zeuner und Frau Jona geb. Prölss  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

7894

Verantwortlich für die Herausgabe des Dresdner Journal. — Druck von B. G. Teubner in Dresden. — Hierzu eine Beilage und Quaestionsbeilage Nr. 2.

**Hochzeits Preise** f. geiz. d. u. D. Kleider, Bettw., Wäsche, Schuhw., Haar, Tressen, Gold, Silb. &c. zahlr. **Erhöhte Kleiderermagaz.** Weberg. 22

### Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe; Herr Willy Weiberhäuser in Leipzig; Herrn. Mittmeister Paul Dreher v. Trotha in Leobschütz — Ein Mädchen; Hen. Georg Wand in Leipzig.

**Verlobt:** Dr. Hauptmann a. D. Albert v. Bantier mit Fr. Martha

v. Bantier in Böhmen mit Fr. Martha (47 J.) in Dresden; Frau Bertha Neumann geb. Roos (61 J.) in Dresden; Frau Else Heinecke in Görlitz geb. Rosenthal in Görlitz; Dr. Oberst Paul Hermann, Direktor der IV. Artillerie-Depot - Direktion in Darmstadt; Dr. Major a. D. Emil v. Waldburg (88 J.) in Wilmersdorf; Frau Louise v. Wörter geb. Schleske (76 J.) in Frankfurt a. O.; Frau Sally v. Seydel-Kurzbach in Herzberg in Friedenau.

Am 17. dieses Monats verschied im Ruhestande

Geheimer Rat, Prof. Dr. h. c., Doktor-Ingenieur Ehrenhalber

## Gustav Zeuner.

Mit dem Entschlafenen ist ein Förderer der technischen Wissenschaften dahingegangen, der in seiner herausragender Weise an den technischen Bildungsanstalten in Chemnitz, Böhringen, Freiberg und Dresden gewirkt hat. Allein vierundzwanzig Jahre seines arbeitsreichen Lebens hat er unserer Hochschule angehört. Seit seiner Versetzung im Jahre 1873 kam er als Direktor des Polytechnikums an der Spite unserer Hochschule, bis er im Jahre 1890 zu Gunsten der Einführung des Wahlkretsystems das Direktorium niedergelegt. Während dieser Zeit hat er umfassendsten Anteil an der Ausgestaltung unserer Hochschule genommen. Er war ein unermüdlicher Lehrer, der es meisterhaft verstand, durch Klarheit und Lebhaftigkeit der Darstellung das Interesse seiner Hörer zu erwecken und selbst die schwierigsten Probleme der von ihm vertretenen Wissenschaften mit Erfolg zu behandeln. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat er fast über alle Gebiete der Mechanik, der technischen Physik und Maschinentheorie vorgetragen. Tausende von begeisterten Schülern haben seine Lehren fruchtbringend für die Industrie und die technischen Wissenschaften verwertet. Durch seine überaus große Forscherfähigkeit hat der Entschlafene weit über die Kreise seiner Schüler und die Grenzen seines Vaterlandes gewirkt und zum Ruhme unserer Hochschule in hervorragender Weise beigetragen.

In den Annalen unserer Hochschule wird der Name Gustav Zeuner in ehrlichen Lettern stehen.

### Das Professoren-Kollegium der Königl. Sächs. Technischen Hochschule.

### Statt besonderer Meldung.

Heute mittag 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das teure Leben meines heiliggeliebten Gatten, des

## Herrn Dr. jur. Richard Julius Erbstein,

Königl. Sächs. Geheimer Hofrat,  
Direktor a. D. des Kgl. Grünen Gewölbes, des Kgl. Münzkabinetts und der Kgl. Porzellansammlung,  
Inhaber des Königl. Sächs. Komturkreuzes des Verdienst-Ordens,  
Inhaber des Königl. Sächs. Komturkreuzes des Albrechts-Ordens,  
Inhaber der Königl. Sächs. u. der K. K. Österr. Großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft,  
Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften,

im 70. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerz

Marie Erbstein geb. Fuchs

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Blaßewitz, den 17. Oktober 1907.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 20. Oktober, mittags 12 Uhr im Hause Blaßewitz, Residenzstr. 30 I., statt, anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem Trinitatisfriedhof.

7885

Heute mittag 1/2 Uhr verschied sanft unser teurer Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

## Geheimer Rat Prof. a. D. Dr. Gustav Anton Zeuner

Dr. h. c., Dr. ing. Ehrenhalber, Komtur I. Kl. u. S. W.

Die Beerdigung findet Sonntag, 20. Oktober, 1 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes an der Chemnitzer Strasse aus statt.

Dresden, 17. Oktober 1907.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Georg Helm und Frau Elise geb. Zeuner  
Oberlandesgerichtsrat Johannes Schmidt und Frau Emmy geb. Zeuner  
Diplom-Ingenieur Fritz Zeuner und Frau Jona geb. Prölss  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

# Beilage zu Nr. 244 des **Dresdner Journals** Freitag, 18. Oktober 1907.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

**Konzert.** (Klavierabend von Max Günzburg.) Ein „Virtuose“ so pur sang war es, der sich gestern zum erstenmal hier einer allerdings verschwindend kleinen Hörschaft vorstelle. Max Günzburg, der seine grundlegende Ausbildung in seinem Vaterland Ruhland erhalten hatte, kommt aus der Wiener Meisterschule Emil Sauer und bereit, mit dem ganzen Kultuszeuge moderner Virtuosentum ausgestattet, den Kampfplatz. Das letztere Wort nahezu im eigentlichen Sinne aufgefasst. Der Punkt-Hügel hieß stellweise dem Ansturm nur achzend und höhnend stand und die Glorie des Fabrikats Bechstein feierte indirekt einen Triumph, indem man dem Konzertgeber für seine „großen Nummern“ einen Konzertflügel herbeigewünscht hätte, wie ihn der kleine Horizontalklaviere am Abend vorher zur Verfügung hatte. Diese großen Nummern waren im ersten Teile die berühmte „Verblümung“ der berühmten Bachschen Chaconne und die Emil Sauer'sche Es-dur-Sonate, ein Werk, das ganz auf äußere slavistische Wirkung ausgeschritten ist und in der Erfüllung wie in der losen Gestaltung mehr dem Genre der Salonmusik, als dem der musica da camera zugeht. Günzburg spielte beide Werke mit hervorragender Bravour und einem ins Große gehenden Zug, der sich vielleicht noch einmal einem strenger künstlerischen Empfinden unterordnet. Heute ist es, wie gefagt, das reine „Virtuosentum“, das diesem neuen Klavieritanen noch zu sehr anhaftet, um vollbefriedigende Wirkungen aufkommen zu lassen. Bei Chopin (H.-moll-Sonate) vermittelte man, so ironisch Dr. Günzburg viele Partien spielte, poetisches Schwerttun, und eine Reigung zum Überhasten machte sich z. B. im letzten Satz bemerkbar, dem ausdrücklich vorgeschrieben steht: „Presto ma non tanto“. Auch in Mozarts großer C-moll-Pianoforte hat schon der virtuose Charakter seines Spieles, das mehr auf das Herausarbeiten der Teile als auf das große Erlassen des Ganzen gerichtet war, zutage. Mit kurzen Worten, stilistisches Feingefühl ist es, was dem Konzertgeber noch fehlt, um einer der Ausserwählten unter den Berufenen zu werben. D. S.

**Literatur.** Man schreibt uns aus Elberfeld, 15. Oktober: Zu den alten Possenslagern gehört bekanntermassen Räder „Robert Vertram“. Das Stück ist jedoch geradezu nach einer Neubearbeitung, und es ist verwunderlich, daß nicht schon jünger jemand auf den Gedanken Heinrich Justus' gekommen ist, der in seinen im Elberfelder Stadttheater mit durchschlagendem Erfolg aufgeführten „Schelmenstreichen“ den beiden lustigen Vogabunden Robert und Vertram ein anderes Gewand angezogen hat. Justus, ein durch seinen in Elberfeld mit Erfolg aufgeführten Einakterzyklus „Sittie“ in literarischen Kreisen bekannter Schriftsteller, hat den dritten Akt der Räderischen Posse umgearbeitet und einen vierten Akt neu hinzugeschrieben. Im wesentlichen besteht die Umarbeitung des auch sonst wirkungsvoll ausgeführten dritten Aktes in der Einführung einer drossischen „Salome“-Parodie. Der neue vierte Akt hält sich in der Art der Revuen über aktuelle Seiterignisse, er trägt den besonderen Titel „Zeitgenöss.“ Vorhalten müssen dabei auch die Dattelisten Dernburgs, der Röpenerischen Rassentaub und das langlebige Lustschiff. Von wesentlicher Bedeutung für die einschlagende Wirkung der Novität war auch die gefällige, saugbare und melodisch im Ohr klängende Musik, die der Elberfelder Opernkomponist Prof. Ernst Korten geschrieben hat, von dessen Arbeiten verschiedene ebenfalls bereits das Rampenlicht erblickt und vertragen haben. Die Musik trifft den übermüdigen sprühenden Ton der Posse ausgeszeichnet und lädt, was ihr besondere anzurechnen ist, Qualitätswerte leidenschaftlich vermissen. Ein originelles und namentlich für Kennerkreise berechnetes musikalisches Kunststück ist die „Salome“-Parodie.

**Bildende Kunst.** Man schreibt uns aus London: Raum haben sich die Kunstsfreunde mit der Auflösung der großen Sammlung kann abgefunden, so kommt die Nachricht vom Verkauf einer anderen kostbaren Privatsammlung: die Sammlung Ashburton ist an eine Gruppe Londoner Kunsthändler verkauft worden. Damit ist das Schicksal einer der schönsten Privatsammlungen entschieden. Die Sammlung Ashburton umfaßte nur einige 60 Gemälde, aber es waren fast durchweg exzellente Meisterwerke, die nunmehr voraussichtlich in alle Windrichtungen verstreut und zum größten Teil gewiß wieder den dollarkräftigen Amerikanern zufallen werden. Unter anderen kostbaren Stücken befand die Galerie ein prachtvolles Jugendwerk Correggios, eine Gruppe von vier Heiligen, Petrus, Leonhard, der Maria Magdalena und Martha, wohl eines der schönsten Bilder des Meisters, die England besaßen. Nicht weniger als fünf Rembrandts kommen nun in den Handel, das „Brustbild eines alten Mannes“, etwa um 1635 entstanden, ein prächtiges Selbstporträt, ebenfalls Brustbild, um 1659 entstanden, der Sammlung des Herzogs von Valentinois entstammend, ferner das Porträt eines Mannes mit Schärpe von 1633, ferner das „Porträt eines älteren Mannes“, irtümlich Cornelius Janßenius genannt, das nach Bode durch eine spätere Hand „Rembrandt 1661“ signiert wurde, jedoch um 1642 entstanden sein muß, und schließlich den „Lieben von Copenel“, um 1658 entstanden. Rubens war mit einer „Löwenjagd“ vertreten, die in der Schar der Jäger ein Selbstporträt des Meisters enthalten soll. Auch die von Justus als echter Velasquez anerkannte „Goceria de Tabladillo“ wird nun unter den Hammer kommen und mit ihr eine Reihe anderer Meisterwerke von Murillo, Goya, Hobbema, Terborch, Rembrandt und anderen.

**Musik.** Im Königl. Opernhaus zu Berlin beginnt am nächsten Mittwoch das Gastspiel Enrico Carusos mit einer Aufführung von „Rigoletto“ (in italienischer Sprache), in welcher der Gast den Herzog, Fr. Hempel die Gilda, Fr. Hoffmann die Titelrolle singt. Es folgt am Freitag, 25. d. M., „Aida“ in vollkommen neuer Inszenierung und Neuanstudierung. Radames: Fr. Caruso, Aida: Fr. Destinn, Amneris: Fr. Göde, Amonasro: Fr. Hoffmann, Ramphis: Fr. Knüper, König: Fr. Griswold. Als dritte Gastrolle singt Fr. Caruso Sonntag, 27. d. M., den Edgardo in „Lucia von Lammermoor“. Fr. Hempel: Lucia, Fr. Berger: Lord Alton. Am 29. Oktober letztes Gastspiel „Aida“ in vorgenannter Besetzung. Die musikalische Zeitung von „Aida“ hat Fr. Kapellmeister Blech, „Rigoletto“ und „Lucia“ dirigiert Fr. Kapellmeister v. Strauß.

Wie dem „Berl. Volksalman“ aus München gemeldet wird, hat der eand med Karl Kroyer aus München, ein Bruder des Universitätsprofessors für Musikgeschichte Dr. Theodor

Kroyer, nach sehr gut bestandenem Staatsexamen umgesetzt und Gesangsstudien betrieben. Er wird Anfang Dezember zum erstenmal als Steuermann im „Fliegenden Holländer“ und als Vas im „Freischütz“ auftreten.

† Dr. Geh. Rat Prof. a. D. Dr. Gustav Beuner, dessen Verdienste um die Entwicklung des gesamten technischen Hochschulwesens wir bei der Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums bereits eingehend würdigten, ist gestern im Kreise der Familie seines Schwiegersohnes, des Professors an der Technischen Hochschule Hrn. Geh. Rat Dr. Helm, im 79. Lebensjahr gestorben. Gustav Beuner wurde in Chemnitz am 30. November 1828 geboren, und bezog nach gründlicher Vorbereitung an der dortigen hohen Gewerbeschule die Freiberger Bergakademie (1848 bis 1851), um sich dem Berg- und Hüttewesen zu widmen. Nach mehrfachen Reisen übernahm Dr. Beuner vorübergehend in Freiberg und Chemnitz Lehrtätigkeit. Bei Errichtung des Polytechnikums in Zürich 1855 wurde er als Professor der technischen Mechanik und der theoretischen Maschinenelehre dorthin berufen; 1865 bis 1868 beliebte er die Stelle als Director, von der er auf seinen Wunsch wieder in die Professorat zurücktrat. Trotz mehrfacher Berufungen blieb er in Zürich; aber einer Berufung — 1871 — in seine Heimat nach Freiberg konnte er nicht widerstehen. In den nächsten Jahren legte Dr. Beuner seine ganze Kraft ein, eine zeitgemäße Umgestaltung der Bergakademie herbeizuführen. Am 31. März 1875 legte er, als er seine Aufgabe vollendet sah, seine Stellung daherkritisiert, um dem Dresdner Polytechnikum seine Kraft zu widmen, als dessen ständiger Director und zugleich als Professor er bereits im Mai 1873 berufen worden war. Wie er in Dresden gewirkt als Professor, wie er das Polytechnikum emporführte zur Technischen Hochschule, wie er unter Bezug auf seine Stellung als ständiger Director für das Wahlkreisamt eintrat, das alles gehört, um ein Wort Sr. Excellenz des Hrn. Wirk. Geh. Rates Dr. Waentig zu gebrauchen, der Gedächtnis unserer Technischen Hochschule an, die nicht geschrieben werden kann, ohne den Namen Beuner. Se. Majestät der König ernannte Beuner bereits 1879 zum Geh. Rat. Er war Komtur I. Klasse des Königl. Sächs. Verdienstordens, um nur diese hohe Auszeichnung zu erwähnen. Die Universität Bologna ernannte ihn zu ihren Ehrendoktor, Dr. ing. ehemaliger war er der Dresdner Hochschule. Außer einer großen Zahl von Abhandlungen aus dem Gebiete der Maschinenelehre erschienen an größeren Werken die Schraubensteuerungen, Grundzüge der Wärmetheorie, Technische Thermodynamik u. a. m. Diese Angaben können Wissen und Wesen des Dahingeschiedenen nicht erschöpfen. Aber sie können noch einmal wachsende seine Bedeutung als weithin wirkender Dozent und bahnbrechender Gelehrter, als bedeutender Organisator, nicht zum letzten als großdenkender Mensch.

† Gestern mittag starb in Blasewitz der frühere Director des Grünen Gewölbes, der Porzellansammlung und des Minuslabinettis, Dr. Geh. Hofrat Dr. jur. Richard Julius Erbstein. Die Verdienste des Verstorbenen haben wir bei seinem am 1. Oktober d. J. erfolgten Übertritt in den Ruhestand gewürdig.

## Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Residenztheater. Sonnabend und Sonntag abend wird das Lustspiel „Fräulein Josette — meine Frau“ Sonntag nachmittag bei gewöhnlichen Abendpreisen „Die lustige Witwe“ gegeben. Montag geht im Schauspiel-Abonnement, 3. Serie, „Olympische Spiele“, Detektiv-Schwank in Szene.

\* Der einzige Vortrag von Dr. Karl Peters über „Wirtschaftliche Kolonialpolitik“ beginnt morgen, Sonnabend, den 19. d. M., abends 18 Uhr im Vereinshaus. Karten sind noch bei Fr. Ries (Kaufhaus) und an der Abendkasse zu haben. \* Die Lehrerschaft am Königl. Konservatorium für Musik veranstaltet am 3. Dezember im Vereinshaus ein Konzert zum Besten ihrer im Jahre 1899 begründeten Unterstützungs-(Pensions-)Kasse. In der letzten Hauptversammlung wurde der bisherige Vorsitzende, Seminaroblatehr Ernst Paul, auf weitere drei Jahre einstimmig gewählt.

\* Im ersten vollständlichen Komponistenabende — Sonnabend, den 20. Oktober, abends 18 Uhr im Vereinshaus — soll ein Bild geboten werden von dem musikalischen Schaffen unseres einheimischen Meisters Reinhold Becker. Die Rücksicht auf persönliche Wünsche gab den Vorschlag eines Vortrags, für den das ausführliche Programm Erstes geschafft hat Lieder, das bekannte Violinkonzert, Phantasie für Orgel, Chöre, und eine Szene aus der Oper „Frauenlob“ zeigen den Komponisten auf den verschiedensten Gebieten als kraftvollen schaffenden Künstler. Es wirken mit Konzertängerin Hedwig Ritter, Konzertänger Victor Pöhl, Violinistin Juanita Brodmann, Pianist Karl Preisch, Kantor Köhlsche und die Ensemble-Gesangsgruppe des Königl. Konservatoriums unter Leitung von Hochschullehrer Albert Kluge.

\* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Mag. Reger: Toccata für Orgel, op. 80, Nr. 11. 2. Friedrich Riel: „Sieh wie sein und lieblich“ Motette für Chor, op. 82, Nr. 2, 3. G. Fr. Händel: „Wie lieblich ist der Vater Schritt“, Arie für Sopran aus dem Oratorium „Messias“ (nach Ohrlander). 4. G. Fr. Händel: „Er weide seine Schar“, Wechselsang für Alt und Sopran aus dem „Messias“ (nach Ohrlander). 5. Heinrich Schulz-Beuthen: Psalm 23 für Chor und Solostimmen (Manuskript). — Soli: Fr. Melanie Dietel, Konzertängerin (Sopran) und Fr. Luise Ehren, Konzertängerin (Alt). Orgel: Fr. Alfred Sittard.

\* Motette in der Frauenkirche Sonnabend, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr. 1. Toccata und Fuge in D-moll für Orgel von Johann Sebastian Bach. 2. „Adoramus te et benedicimus tibi“, siebenstimmiger Chor von Nicolai v. Wilm, op. 40, Nr. 6. 3. Arie aus dem Magnificat: „Quia fecit mihi magna“ für Bariton und Orgel von Joh. Seb. Bach, nach der Bearbeitung von Robert Franz. 4. Choralvortspiel und Gemeindegebet: „Es ist das Heil uns kommt der“ 5. „Agnus dei, qui tollis“, aus der Missa Nr. 7 für Bariton und Orgel von Francesco Morlacchi; bearbeitet und herausgegeben von Karl Heinrich Döring. 6. „Schaffs mit mir, Gott, nach deinem Willen.“ Aus den geistlichen Liedern für gemischten Chor von Joh. Seb. Bach. Soli: Fr. Königl. Hofopernsänger Gustav Frick, Gesang. Solist: Fr. Königl. Hofopernsänger Gustav Frick, Gesang.

## Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins.

Der Deutsche Schulschiffverein hielt heute mittag in dem vorhandenen Saale des Hotels „Europäischer Hof“ seine Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz Se. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg ab. Die illustre Versammlung war durch die Teilnahme Se. Majestät des Königs und Se. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg ausgesetzt. Ferner bemerkte man Vertreter des Reichsmarineamts, der Offizierswelt, der sächsischen Aristokratie, der Großindustrie u. s. w. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg eröffnete die Versammlung mit einer begrüßenden Ansprache und dankte zunächst Se. Majestät dem König für Sein Erscheinen. Die Interessen des Vereins könnten nicht besser gefördert werden, als durch die Teilnahme Se. Majestät an der heutigen Versammlung. Sein Dank galt ferner Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg für das dem Verein entgegengebrachte hohe Interesse. Im Namen des Vereins dankte er auch der Stadt Dresden für die liebenswürdige Aufnahme am gestrigen Abend. Es sei von besonderer Bedeutung, daß sich jetzt auch im Binnenlande immer mehr die Erkenntnis Bahn breche von den großen Vorträgen, die der Verein dem deutschen Vaterlande in nationaler Beziehung bringe. Die Zukunft des Vereins liege nicht nur im Interesse der Kriegsmarine, sondern er bedeute in erster Linie die Ausbildung tüchtiger junger Leute für unsere Handelsmarine, die natürlich später auch unserer Kriegsmarine wieder zum größten Teile als Vaterlandsverteidiger zugute kommen. Das Streben des Vereins gehörte dahin, das hohe Ansehen unserer Seeleute hochzuhalten. Die Ausbildung der jungen Leute erfolge deshalb auf einem Segelschiff, damit sie möglichst selbstständig und zuverlässig herangebildet würden. Je besser die Vorbildung sei, um so früher fahrt das Schiff. Das große Interesse, daß der Verein in den letzten Tagen in Sachsen gesund habe, sei höchstfreudlich und es sei wichtig, darauf hinzuweisen, daß auch die sächsischen Interessen durch den Schulschiffverein gefördert werden, da Sachsen mit seiner bedeutenden Industrie und seinem hervorragenden Export ebenfalls an der Zuverlässigkeit unserer Seeleute lebhaft interessiert sei. Der Verein habe in den letzten Tagen 50 Mitglieder in Sachsen gewonnen und es sei nur zu hoffen, daß diese dem Verein auch treu bleibend und mit ihm weiterarbeiten möchten, damit auch in Zukunft die Entwicklung unserer Schifffahrt Hand in Hand gehe mit der Entwicklung unserer Industrie. Er begrüßte die neuen Mitglieder in diesem Sinne und zugleich auch die Vertreter des Reiches und der übrigen Staaten. Der Verein habe leider auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Mitglieder durch den Tod verloren, darunter in erster Linie Se. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, der ein reger Anhänger des Vereins gewesen sei. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder von ihren Sitzen. Nunmehr verlas Se. Königl. Hoheit ein Jubiläumstagramm an Se. Majestät den Kaiser, das folgenden Wortlaut hatte: „Se. Majestät dem Kaiser, Hubertusstod. Von der unter dem Ehrentische Se. Majestät des Königs von Sachsen in Dresden tagenden Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins sende ich Ew. Majestät, dem katholischen Bischöfen deutscher Schifffahrt, jubiläumstlichen Gruß. Wie bisher soll es auch fernerhin unsere Aufgabe sein, in Treue mitzuarbeiten an der Schaffung eines tüchtigen und zuverlässigen Nachwuchses für die deutsche Handelsflotte. Die von den schlüssigen Vertretern der Kriegs- und Handelsmarine erlangten bisherigen Erfolge werden in die Segel unseres Vereinschiffes frischen Wind tragen zu fürsicherer Fahrt in die Zukunft. Friedrich August, Großherzog von Oldenburg“ — über den gedruckt vorliegenden Jahresbericht berichtete Dr. Prof. Schilling. Er gab nochmals einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins und sprach den Wunsch aus, daß die Bestrebungen des Vereins auch in Sachsen immer noch mehr Beachtung finden möchten. Den Kassenbericht erstattete Fr. Kommerzienrat v. Guilleaume. Die Bilanz schließt mit 957 043,80 M. ab, die Einnahmen betrugen 277 260,89 M. und die Ausgaben 199 395,82 M. Hierauf hielt Fr. Reichstagsabgeordneter Syndicus Dr. Stresemann einen formvollendeten und gebannten Vortrag über die sächsischen Schiffsinteressen. Der Redner führte darin aus, welch großer Interesse Sachsen reiche Industrie und sein bedeutender Handel an der Entwicklung unserer Marine habe. Der Vortrag fand lebhafte Beifall und auch E. Königl. Hoheit der Großherzog dankte dem Redner für seine patriotischen Ausführungen. Mit einem nochmaligen kurzen Bericht über das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ schloß Fr. Prof. Dr. Schilling die Tagessordnung ab und erwähnte hierbei besonders den Besuch, den Ihre Majestät die Kaiserin fürlich dem Schiffe abgestattet hat. Im Anschluß hieran schlug der Redner die Abendung nachschließendes Jubiläumstagramms an Ihre Majestät der Kaiserin vor: „Ihre Majestät der Kaiserin, Hubertusstod. Von der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins spreche ich Ew. Majestät herzliches Dank aus für den gnädigen Besuch an Bord unseres Schiffs „Großherzogin Elisabeth“ in Travemünde. Ich bitte Ew. Majestät, auch fernerhin unseren für die Schifffahrt begeisterten Schiffsgesellen und den Aufgaben des Vereins freudliches Interesse erhalten zu wollen. Friedrich August, Großherzog von Oldenburg.“ Die Versammlung brachte einstimmig die Abendung der beiden Telegramme. Nach einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen wurde dann die Versammlung geschlossen.

## Mannigfaltiges.

### Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Klein-Görlitz, 17. Oktober. Als der Reichskanzler Fürst v. Bülow sich heute vormittag von Klein-Görlitz nach Hamburg begeben wollte, um dem Eisernen Bürgermeister Dr. Stammann einen Besuch abzustatten, benutzte er für die Fahrt von Klein-Görlitz bis zum Rathaus eine vor dem Parshotel in Görlitz stationierte geschlossene Automobilbroschüre der Verkehrsgeellschaft. In der Nähe von Ottensen hatte die Broschüre das Unglück, eine bejahte Frau zu überfahren, die unmittelbar vor ihr die Chaussee kreuzte. Der Reichskanzler ließ sofort halten und verweilte an der Unfallstätte, bis ärztliche Hilfe eingetroffen war, die leider nur

den sofort eingetretenen Tod feststellen konnte. Der Reichsanwalt ließ durch einen in der Nähe befindlichen Polizeibeamten die Nummer der Drosche und den Namen ihres Führers feststellen, den übrigens keine Schuld zu tragen scheint. Der Reichsanwalt setzte später seine Fahrt nach Hamburg mit der elektrischen Straßenbahn fort.

(W. T.) Kiel, 17. Oktober. Der Gothenburger Dampfer „Bris“ stieß gestern nach nördlich der Sund einfahrt mit dem Dreimaster „Eideren“ zusammen. Beide wurden schwer beschädigt. „Bris“ ist voll Wasser und treibt auf Holzlösung.

(Berl. Lokalanzeige) Cassel, 17. Oktober. Aus dem Schnellzug Berlin—Frankfurt fügte oder sprang eine unbekannte Dame bei der Station Borken heraus und wurde dabei getötet. Sie führte keinerlei Ausweispapiere bei sich.

(Berl. Lokalanzeige) Breslau, 17. Oktober. Dr. Peters, der im Konzerthaus einen Vortrag hielt, kündigte einen neuen zwölften Peters-Vorlesung an.

(W. T. B.) Hirschberg i. Sch., 17. Oktober. Wie der „Vok aus dem Riesengebirge“ meldet, richtete in der vergangenen Nacht und heute vormittag ein orkanartiger Sturm im Riesengebirge großen Schaden an. Zahlreiche Häuser wurden abgehoben, Telephon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Besonders groß sei der Schaden in den Gebirgsvaldungen.

#### Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Wien, 17. Oktober. Die Ratsschammer des hiesigen Landgerichts beschloß, dem Verlangen Italiens stattzugeben und die Gräfin Tarnowska, den Rechtsanwalt Brillouin und die Kammerjude Perier wegen Verdachts der Mordabsicht an der Ernennung des Grafen Ramatowski auszuliefern. Die Rechtsanwälte der Beschuldigten erhoben hiergegen Beschwerde.

(Berl. Lokalanzeige) London, 17. Oktober. Dem „Globe“ wird aus Hongkong telegraphiert: Hier verlautet, daß der Kaiser von China an einem ernsten Lungenerkrankung erkrankt ist. Er habe ein oder zwei leichte Anfälle von Lungendrüsen gehabt.

(W. T. B.) Paris, 17. Oktober. Die Überschwemmungen im Loiregebiet sind immer noch am Anwachsen. Aus St. Etienne wird gemeldet, daß infolge Steigens des Nebenflusses Lignon die Loire um mehrere Meter gestiegen ist und stetig weiterwächst. Im Departement Haut-Loire gleicht die vom Fluss überflutete Ebene einem See. Auf Alais und Grenoble liegen gleichfalls beunruhigende Depeschen vor. Die tiefer liegenden Stadtteile von Alais sind in größter Gefahr, die Umgegend Grenobles bildet nach dem gestrigen furchtbaren Gewitter ein Bild schlimmster Verwüstung.

(Berl. Lokalanzeige) Paris, 17. Oktober. Als Santos Dumont gestern abend bei der Brücke von Neuilly vom Ruderboot aus seinen Hydroplan besteigen wollte, stürzte er infolge Fehltritts ins Wasser. Der des Schwimmens unfähige erfaßte glücklicherweise das Tau des Ruderboots und konnte sich retten.

(W. T. B.) Turin, 17. Oktober. Auf der Eisenbahnstrecke Borgomanero—Santhia—Arona ereignete sich in der Nähe von Gareggio, als der Zug vorüberfuhr, ein Einbruch. Die Lokomotive und zwei Wagen entgleisten. Die übrigen Wagen des Zuges blieben unbeschädigt. Die Maschinisten und der Heizer sind infolge der erlittenen schweren Verwundungen gestorben.

(W. T. B.) Cannes, 17. Oktober. An einem Berge, der einen Weiler bei St. Auban überträgt, fand ein Abrutsch statt, der sich auf mehrere hundert Meter erstreckte. Das Viertel sowie einige andere Häuser sind eingestürzt, acht Gebäude sind zerstört.

(W. T. B.) San Sebastian, 17. Oktober. Bei Oris sind ein Personenzug und ein Güterzug zusammengefahren. 21 Personen wurden schwer verletzt.

(Berl. Lokalanzeige) St. Petersburg, 17. Oktober. In Kiew wütet die Cholera sehr heftig. Alle Krankenhäuser sind überfüllt. Täglich werden durchschnittlich 18 Erkrankungen gemeldet. Es herrscht Mangel an Krankenwagen.

(W. T. B.) St. Petersburg, 17. Oktober. Die Kommission, die unter dem Vorsitz des Hauptinspektors der Verkehrswägen zur Untersuchung der Unterschleife bei der Transsibirischen Bahn eingesetzt worden war, hat dem Verkehrsministerium so umfangreiches gedrucktes Material eingerichtet, daß zu dessen Bearbeitung besondere Beamte des Ministeriums eingesetzt worden sind.

(W. T. B.) Wladivostok, 17. Oktober. Meldungen aus Sachalin besagen, daß zwölf Werft von der russischen Küste neue Raphäquallen und ein bedeutender Raphäthase entdeckt wurden, die für große Dampfer zugängig sind.

#### Arbeiterbewegung.

(W. T. B.) Rotterdam, 17. Oktober. Eine Generalversammlung des Verbands der Ausländer beschloß, den Ausstand fortzuführen.

(W. T. B.) Turin, 17. Oktober. Die von den Arbeitgebern verhängte Sperrte ist seit heute früh aufgehoben. Die Leiter der Arbeiterkammer und anderer Arbeiterverschaffungen hatten gestern abend eine Kundgebung erlassen, in der die Arbeiter aufgefordert werden, heute früh die Arbeit wieder aufzunehmen. In einer Versammlung, in der die radikaleren Elemente in der Mehrheit waren, war dagegen beschlossen worden, den Ausstand fortzuführen. Die Arbeit ist indessen heute früh fast überall wieder aufgenommen worden. Die Zahl der Ausländungen dürfte nicht mehr als 4000 betragen, so daß der Ausstand als beendet angesehen werden kann. Nach amtlichen Feststellungen der Stadtbehörden wurde gestern in 213 Betrieben gearbeitet, während 200 geschlossen waren; es arbeiteten 22649 Arbeiter, während 25593 wegen Ausstand oder Aussperrung feierten.

#### Bunte Chronik.

##### Eprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

###### Geschäftsführer II.

Wenn die Schildmaler und erst recht die Geschäftsführer nur immer wählen, wie sehr sie sich bloßstellen mit ihren fremden Inschriften! Bloßstellen vor uns Deutschen selbst und erst recht vor den umwelteten Ausländern, zumal wenn in den fremden Wörtern Schreibfehler stehen. Vom Künstler haben viele Maler gar keine Ahnung; sie sehen statt seiner einen Apotheker über, vor oder hinter den Buchstaben: Café, Café, Café, Entrée; oder gar einen umgekehrten Haken Café; oder auch statt „ein“ also Café, Entrée, oder Entrée ic. Künstler aber bringen sie oft da an, wo sie gar nicht stehen dürfen; z. B.: „in jedem Genre“, Mixed pictures &c.

Und was soll man zu solchen Schreibungen sagen wie Mooturt statt Mockturt, Worcester statt Worcestershire Sauce, Flagolots statt Flageolets, und Dinn statt Diner? Sagen? — überhaupt nichts, aber lachen und spotten und höhnen. Und das tun die Fremden im reichsten Maße über den erbärmlichen deutschen Michel, der versöhnlich schreibt statt vorte, Logie statt Logis, Patisserie statt Parterre, Flacon statt Flacon, a-part statt a part, extra statt extra &c. &c. Und der Engländer lacht, wenn er in Deutschland an einem Laden angemeldet sieht „London-House“ (mit Bindestrich statt London House); und der Deutsche lacht, wenn er gleich gegenüber steht: „Blumen Haus“ in englischer Art ohne Bindestrich geschrieben, statt deutsch: Blumen-Haus oder Blumenhaus. Und der Engländer lacht erst recht, wenn der Deutsche, der sein Geschäft „Prince of Wales“ nennt, gar so weit geht, die beiden in diesem Namen in englischer Art, nämlich wie ein griechisches „animalia“ anmalen zu lassen, die doch in Deutschland bisher niemand kannte. Ja, höchst weit haben wir es schon gebracht in unserer Nachlässigkeit auch der kleinsten Kleinigkeiten, die das Ausland hat; und immer weiter werden wir es bringen, wenn wir uns nicht endlich aufräumen, — immer weiter, — aber es geht bergab, nicht bergauf!

#### Bölkswirtschaftliches.

\* Berlin, 18. Oktober. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank stand die eventuelle Erhöhung des Bankbilanzlimits auf Erörterung, wogegen die Aufspannung der Bank den Anlaß gab. Gegen eine Erhöhung wurde aber gestellt gemacht, daß die Rücklässe in der letzten Ausweidwoche sich in dem gleichen Rahmen bewegt hätten, wie in der gleichen Periode des Vorjahrs, trotz des damals um  $\frac{1}{2}$  % höheren Bankbilanzlimits. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß der Metallovaert um 48 Mill. R. gegen das Vorjahr höher sei. Die Goldanlagen seien nur unbedeutend höher als im Vorjahr. Die Notenbedarf betrage 48,1 Mill. R. (gegen 48,2 Mill. R. im Vorjahr). Der Centralausschuß sprach sich einstimmig gegen eine Erhöhung aus. Das Reichsbankdirektorium stimmte schließlich zu.

#### Berichtsnachrichten.

\* Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. B. Wende, Reise- und Speditionsbüro, Baufstraße 8.) Feldmarschall, auf der Ausreise, am 14. Okt. in Las Palmas angel. Warfplatz, auf der Ausreise, am 15. Okt. in Diagonalabteil ange. Kronprinz, am 16. Okt. in Hamburg angel. Herzog, am 16. Okt. von Rotterdam abgez., am 16. Okt. von Dover abgez. Bürgermeister, am 16. Okt. von Lütticher abgez.

#### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 18. Oktober. Heute vormittag 11 Uhr fand in der Kapelle des Königl. Schlosses die Einsegnung des Prinzen Joachim von Preußen statt.

Bien, 18. Oktober. Das Wiener R. R. Telegraph-Bureau erfährt über das Befinden des Kaisers, daß die vergangene Nacht durch Husten gestört und infolgedessen weniger ruhig war. Doch war der Kaiser in der Nacht und an den Vormittagsstunden vollständig fieberfrei. Der Appetit war gut und der Kräftezuwand im allgemeinen nicht unbedeutend.

Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Im Vergleich zu den durchaus günstigen Nachrichten, die gestern aus Schönbrunn gemeldet werden konnten, lauten die Mitteilungen über das Befinden Sr. Majestät heute nicht sehr rosig. Die heutige Nacht verbrachte der Kaiser weniger ruhig als die letzten Nächte, namentlich als die gestrige Nacht. Infolge des Kataraxx stellte sich im Laufe der Nacht mehrfach Hustenzeit mit Hustenanfällen ein. Infolgedessen war auch der Schlaf oft unterbrochen.

Se. Majestät schlief nur wenig. Trotz dieser momentanen Beschwerden erhöhte sich die Temperatur in der Nacht nicht über die normale. Auch bei der Morgenvorlage wurde kein Fieber festgestellt. Den Vormittag über hob sich die Temperatur ebensoviel über die normale. Die Ärzte haben heute eine leichter Verschlechterung der kataarrhischen Erscheinungen festgestellt und finden den Zustand des Monarchen weniger befriedigend als gestern. Die gestörte Nachtruhe hat es auch mit sich gebracht, daß der Kräftezuwand nicht so günstig ist wie in den letzten, eine dauernde Besserung verzeichnenden Tagen. Doch ist der Appetit des Kaisers gut; und in diesem Symptom ist die Hoffnung gelegen, daß sich auch der Kräftezuwand heben wird.

Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Wie zu hoffen war, hat sich das Befinden des Kaisers im Laufe des Vormittags günstiger gestaltet, als es in der Nacht und am Morgen gewesen ist. Der Monarch konnte trotz der schlechten Nacht heute die gewohnte Tageenteilung einhalten. Es ist danach zweifellos, daß die etwas ungünstigeren Erscheinungen des Morgens lediglich auf die gestörte Nachtruhe und den zur Nachtzeit wiederholten eingetretenen Hustenreiz zurückzuführen sind. Allerdings hatten die Hustenanfälle den Monarchen etwas angegriffen. Doch ist der Kaiser auch heute vollständig fieberfrei gewesen. Er erhob sich zur gewohnten Stunde, nahm mit Appetit das Frühstück und begab sich dann in sein Arbeitszimmer, wo er den Generaladjutanten und den Kabinettsdirektor empfing und den Vormittag über arbeitete, ohne daß sich die ungünstigen Symptome wiederholten.

Paris, 18. Oktober. Der russische Minister des Äußeren, Iswolski, wird in der nächsten Woche mit den offiziellen Besuchen beim Präidenten Gallien und den Ministern beginnen. Die Besuche werden mit der hierher erfolgenden Rückkehr des Botschafters Reildom zusammenfallen.

London, 18. Oktober. Schwere Regengüsse in Mittel- und Nord-England haben zahlreiche Landstriche überschwemmt und großen Schaden auf den Feldern und unter den Bichständern angerichtet. Eine Reihe von Dörfern ist vom Verlehr abgeschnitten.

Rom, 18. Oktober. Die Generaldirektion der Rechnungen hat die endgültige Abrechnung für das mit dem 30. Juni d. J. zu Ende gegangene Finanzjahr fast abgeschlossen. Es steht schon jetzt fest, daß der Überschuz nicht unter 75 Mill. Lire betragen wird.

#### 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landeslotterie.

14.ziehungstag am 17. Oktober 1907.

(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)

52267 200000 bei Herrn Hermann Straube in Leipzig.  
53115 3000 . . Carl Nicolai in Meißen.

5337 3000 bei Herrn Carl Nicolai in Meißen.  
14999 3000 . . Ferdinand Schlegel in Meißen.  
30857 3000 . . Rob. Th. Schröder in Leipzig.  
25906 3000 . . Ulrich Reichel in Leipzig.  
29638 3000 . . H. A. Brunner in Niedergrodnitz.  
32674 3000 . . Gustav Gercke in Dresden.  
45484 3000 . . Aug. Weingart in Annaberg i. E.  
50440 3000 . . H. A. Sonniger in Wartburgstadt.  
53088 3000 . . Emil Schreiber in Wilsau und Herr Heinrich Karsfeld in Leipzig.

53199 3000 . . Edmund Kirchen in Leipzig.  
67222 3000 . . C. Bernhardt Wolff in Elsterberg und Herr Carl Nicolai in Meißen.

72081 3000 . . Eduard Henle in Leipzig.  
77118 3000 . . Emil Engert in Zwönitz.  
77808 3000 . . H. A. Groß Rauch in Plauen i. V.  
78476 3000 . . Reinhold Walther in Leipzig.  
87318 3000 . . Hermann Arnold in Chemnitz.  
92811 3000 . . Friedrich Otto Bertram in Chemnitz und Herrn C. Th. Schippel in Hartmannsdorf.

8541 3000 . . Alexander Hesse in Dresden.  
94139 2000 . . Richard Schulze in Dresden, Herrn Ernst Werner in Gessig und Herrn Gustav Arnold in Chemnitz.

5726 2000 . . Arno Leichmann in Seithain.  
5733 2000 . . Bruno Leichmann in Seithain.  
6861 2000 . . Paul Gottsch in Glashau.

13487 2000 . . Friederich Hähne in Leipzig.  
15138 2000 . . Otto Dominicus jr. in Werdau.  
20583 2000 . . U. Silje in Leipzig.

25183 2000 . . Waldemar Friedrich in Birna.  
25682 2000 . . Ferdinand Schlegel in Riesa.  
27126 2000 . . Felix Nitsch in Leipzig.

30392 2000 . . Berthold Wittenbecker in Leipzig und Herrn Eduard Otto Ritter in Leipzig.

58119 2000 . . Arthur Winkler in Dresden.  
85558 2000 . . Curt von Funke i. Sa. Heinrich Matthes in Leipzig.

88713 2000 . . Eduard Renz in Dresden.  
47911 2000 . . Alfred Kloß in Dresden.  
61986 2000 . . Arthur Steinhausen in Dresden.  
66750 2000 . . Otto Böhme in Schönau und Herrn Alexander Hesse in Dresden.

67519 2000 . . Reinhold Walther in Leipzig.  
81163 2000 . . E. Selberth in Riesa und Herrn Emil Ulrich in Saara.

88433 2000 . . Louis Volke in Leipzig.  
84879 2000 . . Richard Höllig in Niederplanitz b. Zwönitz.  
88272 2000 . . Curt von Funke i. Sa. Heinrich Matthes in Leipzig.

90630 2000 . . Herrn Max & Johann Schneider in Leipzig-Görlitz und Herrn Paul Müller in Dresden.

92586 2000 . . Herrn Fr. Hermann Bertram in Leipzig-Connewitz.

#### Gewinne zu 1000 Mark.

Rt. 4266 6439 9672 18249 19643 19706 21902 23506 24442  
25983 26735 26863 30558 31608 33837 38121 38826 40632  
41074 45448 51357 51421 55516 56844 57698 59473 61581 61639  
69574 72969 88280 88720 89878 90526 90865 93214 94764 95299  
57939 98824

#### Gewinne zu 500 Mark.

Rt. 4618 4772 5847 6759 9273 11655 14305 14514 15255  
15637 15867 18882 21819 24796 28043 28049 33452 34813 37691  
40874 41580 42786 46624 47572 48546 50070 52920 53854 58457  
59765 61041 65957 66377 67534 69295 70165 73709 74202  
74778 75079 75447 75748 75748 76378 77520 78067 79012 80416  
80622 80735 81434 81664 85555 91923 92265 97308

#### Gewinne zu 300 Mark.

Rt. 34 87 91 134 200 276 309 47 80 420 521 82 686 99 703  
7 9 26 64 78 84 98 840 46 938 89, — 1067 207 333 40 68 71  
437 51 579 606 88 700 762 859 77, — 2138 40 274 397 428  
565 47 89 87 680 877 947 82, — 3030 51 61 161 204 86 98  
321 36 60 74 470 503 28 609 41 60 701 64 67 819 901 126 66  
79, — 4029 31 58 60 146 250 384 412 29 532 79 690 708 829  
900 970 95, — 5044 54 60 122 86 246 57 75 311 50 61 95 406  
10 18 19 49 56 62 724 47 819 38, — 6001 69 76 97 316  
434 502 28 5

750 905 16 80. — 52015 74 94 195 94 98 243 384 505 28 41  
57 621 56 882 93. — 53006 6 28 56 236 50 53 66 78 342 400  
456 76 549 612 709 18 84 43 909 57. — 54024 122 66 211 30  
335 474 685 74 89 94 915 22 70. — 55014 58 184 64 73 256  
61 322 426 68 93 529 56 56 90 615 38 49 75 744 49 807 950  
87 90. — 56151 207 59 94 98 312 18 67 88 97 771 858 922. —  
57052 62 181 89 224 29 58 313 44 88 418 84 547 92 607 9 24  
751 946. — 58059 168 248 92 94 383 37 418 95 574 88 680  
715 27 992. — 59009 110 32 90 251 306 13 513 56 608 804 36  
51 946 77.  
60111 41 78 88 321 500 522 682 49 71 927 35 77  
61081 98 97 108 55 128 282 84 305 48 415 84 609 729 42 78  
617 65 75 907 48 72 74. — 62099 107 229 46 58 70 804 35 64  
83 428 95 584 96 99 633 719 860. — 63099 41 77 82 138 240  
54 82 382 43 641 736 808 50 65 67 78 78 901 8 42 78.  
64044 138 68 312 38 41 89 92 94 512 19 97 456 590 92 629  
54 68 82 180 77 88 816 33 89 68 924 71 97. — 65076 26  
187 212 15 45 82 97 437 68 77 89 597 609 12 16 28 58 717 72  
869 928 72. — 66004 10 51 94 106 83 93 285 482 501 655 701  
31 44 86 884 96 987 92. — 67059 165 69 284 554 68 778 82  
88 848 81 905. — 68014 59 75 118 207 48 60 684 69 83  
400 419 834 43 72 609 24 41 49 764 806 31 65 67. — 69013  
103 23 61 68 67 88 209 62 350 70 87 407 16 70 514 66 76 671  
79 88 875 947 75.  
70023 77 157 269 88 351 79 433 96 556 83 618 39 728 56  
805 914 78 95. — 71006 106 70 97 222 68 64 823 31 75 400  
428 569 88 86 692 751 71 73 28 819 928 66. — 72073 100 171  
88 202 52 305 77 88 553 612 76 705 878. — 73068 75 433 36  
77 524 659 778 835 928. — 74068 81 98 149 238 420 86 99  
728 737 845 89 958 88 84. — 75007 71 92 128 60 202 62 90  
518 45 609 18 48 68 774 832 914. — 76005 51 163 88 829 97  
445 66 78 560 57 610 74 704 812. — 77004 22 26 110 44  
78 245 381 404 64 500 12 18 600 647 73 91 805 46 86 909  
47 56 66 87 96. — 78007 80 157 496 508 76 681 87 748 66  
820 44 61. — 79041 117 225 84 308 41 614 58 62 70 99 784  
847 59 945 88 62.  
80001 4 279 349 61 464 518 73 689 741 99 886. — 81032  
190 221 88 431 58 571 632 36 76 81 829 44 980 61. — 82039  
57 84 97 101 71 78 208 25 81 314 23 492 519 45 62 651 84  
325 900 76 72. — 83012 57 208 28 71 346 95 83 474 89  
566 628 64 66 87 720 78 913. — 84029 149 225 33 57 98 328  
67 480 68 95 544 674 713 15 20 24 36 50 894 915 32 43. —  
85004 90 317 92 406 75 627 34 767 809 905 32 36 69 89.  
86017 207 19 47 90 318 66 445 52 515 80 609 756 849 87 928  
63. — 87007 123 81 367 537 55 78 80 628 88 95 790 875 921  
61. — 88003 39 139 273 496 515 744 89 90 834 49 920 27  
58 71 86. — 89007 18 85 88 158 275 84 339 56 87 448 509 47  
615 18 45 704 86 872 94 998 90000.  
90111 28 36 53 809 30 55 58 83 410 41 80 87 596 605  
65 724 29 71 886 79. — 91006 18 90 94 117 84 59 319 42 57  
80 96 412 68 512 25 41 61 66 619 45 57 65 718 48 812 16 83  
945. — 92016 68 132 56 268 313 95 434 46 81 504 19 98 765  
841 81 902 19 81. — 93009 158 258 58 801 465 553 664 67  
759 816 971. — 94008 187 301 404 78 558 412 575 741 44 811 918 32.  
716 67 828 39 69 79 951. — 95010 104 24 37 61 217 88 476  
80 615 62 618 789 88 859 974. — 96005 54 167 73 90 201 14  
31 63 76 19 482 514 21 81 658 707 60. — 97019 101 54  
98 289 41 54 57 61 94 830 412 575 655 741 44 811 918 32.  
99032 69 116 22 65 2317 54 88 99 414 70 80 501 41  
617 38 719 64 85 858 927 48 85 68 85.

Rückstand der Elbe und Moldau.  
Budweis Prag Paribub Prag Leitmeritz Dresden  
17. Oktober. — 12 fehlt — 10 — 56 — 44 — 157  
18. Oktober. — 12 fehlt — 16 — 55 — 47 — 161

**Gewerbehaus.**  
Morgen Sonnabend, den 19. Oktober 1907  
**1. Sinfonie-Konzert**  
des Gewerbehause-Orchesters (vorm. Trenkler) 52 Mitgli.  
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

**Zahn-Atelier**  
**Julius Danelius,** Dentist  
Walpurgisstraße Nr. 1, II. Etage.  
Sprechst.: 9—6 Uhr. Praxis seit 1881.

Schmerzlose Zahneroperationen, Plomben in Gold und Porzellan, Zahnerfolg in Gold und Rautensilber, Kronen und Brückenarbeiten (nicht herausnehmbar), Regulieren (durch stehender Rahmen, Cataractores (hübscher Gaumenvertrüpfung) führe zu mühigen Preisen bestens aus).

Reine langjährige Tätigkeit bei den  
**Hofzahnärzten**  
v. Günther, Dr. Thomas und Dr. Pfab, wie auch durch  
15 Jahre, zeitweise, für Herrn Hofrat Dr. Jenkins in Wien,  
bürigt für die besten Arbeiten.

**Kronleuchter**  
für Gas und elektr. Licht.  
**Grosses Lager von Neuheiten.**  
Ausführung von **Gas-, Wasser-, elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen.**  
**Kermann Liebold**  
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3—5.  
Telephon Nr. 8837 und 8877. 8800

**Glas und Kristall**  
Wein-Garnitur 6 Dtad. Gläser, geklärt oder  
geschliffen, neueste Form, 25 an  
von Mk.  
Salatschalen, Konfektschalen, Bömer, 7208  
Kugelschalen, Fingerschalen, Biergläser,  
Komposteller, Traubenspiller, Wassergläser,  
Butterschalen, Käseschalen, Likörgläser.  
Königl. Hoflieferant Carl Anhäuser, Königl.



# Adressbuch 1908.

Bestellungen auf das Adressbuch werden bei dem Verlage, Breite Str. 9 (Dresden), oder in **G. A. Raumann's Buchhandlung, Seestraße 3,** zu den nachstehenden, im voraus zu entrichtenden Preisen bis mit 2. November angenommen:

Bestellpreis bis 2. November: Ladenpreis:

**Adressbuch der Stadt Dresden** . . . . . 10 M., 12 M.

**Adressbuch für Dresden und Vororte** . . . . . 12 M., 14 M.

**Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden** . . . . . 13 M., 15 M.

**Adressbuch der Vororte** . . . . . 3 M., 50 Pf., 4 M.

Werne ist eine Ausgabe des Adressbuchs für Dresden und Vororte auf Schreibpapier, in Böcklein mit Messingleder gebunden, zu haben. Auf die Einbandbedeckung wird der Name der Firma, des Hotels usw. aufgedruckt. Der Bestellpreis dieser Ausgabe beträgt 20 M., der Ladenpreis 28 M. Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden 27 M. bis 30 M.

Vom 4. November ab werden Bestellungen nur zu den erhöhten Ladenpreisen angenommen.

Die Ausgabe des Adressbuchs erfolgt in den ersten Tagen des Monats Januar. Gegen Erlegung der Bestellgebühren werden sie auf Wunsch portofrei zugestellt. Den im voraus bestellten Adressbüchern wird ein vom Stadtvermessungsamt entworfener Stadtplan beigegeben.

## Dr. Gunk'sche Stiftung

Verlag des Adressbuchs für Dresden und seine Vororte. 7892

Nach überzeugendem Urteil zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen ist  
**Kaiseroel** das beste und sicherste Petroleum  
Mas akte beim Einkauf auf die Schatzmarke!

Zu bezahlen durch die bekannten Verkaufsstellen und direkt freies Haus durch die  
Kaiseroel-Fabrik-Niederlage der Petroleum-Raffinerie vorth. Aug. Korff & Schulte-Marie  
Telephon 1787. — Carl Geissler. Dresden-A. 1.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf.  
Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen:

## Der Abenteurer

Roman von

**Rudolf Herzog**

Mit Porträt des Verfassers

1.—10. Auflage

Gehefiert M. 4.— In Leinenband M. 5.—

Zu bezahlen durch die meisten Buchhandlungen

Kommissionsverlag von  
Wilh. Engelmann in Leipzig.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu begleichen:

## Geologische Specialkarte

der

Königreiche Sachsen.

Section Leipzig-Marktstädt

Blatt 10

7889 von U. Saatz.

Zweite Auflage,

neu bearbeitet von F. Thobol

im Jahre 1906.

Preis der Karte 2 M. und der

dazu gehörigen Erläuterungen 1 M.

Das Übersichtsblatt und die An-

nändigung der bereits erschienenen

Sectionen stehen umsonst und frei

durch die Post zur Verfügung.

Korbwaren

Groß, Lager sein, wie gewöhnlich.

Rohgegenstände und Modelle.

Arno Hertzschuh,

42 am See 42. 16560

Eigene Fabrikation.

Billige Bezugssachen.

**Müller & C. W. Thiel**

Inh. Rich. Müller, Egl. Hell.

**Prager Str. 35**

empfehlen

**Damen- und Herren-Wäsche**

nach Maß.

7760

Täglich frischer

**Meissner Weinstuben,**

Röhl. Brüdergasse 21. 7178

A.: Was speisen Sie?

B.: Gibt A. Schulz'sches

Wiener Straßenvieler (gesellig geschnitten und prämiert).  
Verkauf in allen Apotheken u. Drogerien Handlung.

Doce 1.25 M., 1/2 Doce 70 Pf.

**65—70.000 M. I. Hyp.,**

4 1/2 % auf besseres Haus gewährt.

Gef. Offeren von Barth unter N. S. 298 Invalidendank erb.

**tee** Spezialität  
Erste Qualität  
zu den günstigsten Preisen.

**H. E. Philipp** Bäckerei

a.d. Kreuzkirche 2. 7204

Großer Vereinshausaal

Zinzenhoffstr. 17.

